

Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenschrift der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport

Gründungsjahr 1966

23. August 1997, Samstag, Nr. 31 (6 920)

Almaty, Preis unverbindlich

Nursultan Nasarbajew:

«Positive Wandlungen in der Wirtschaft liegen vor, uns fehlt jedoch die Effektivitätsanalyse unserer Aufwendungen...»

Am vorigen Dienstag hat der Präsident der Republik Kasachstan, Nursultan Nasarbajew, eine Beratung mit der Regierung abgehalten, auf welcher der Stand der Wirtschaftsreformen im Lande, die Vorbereitung auf die Heizperiode, der Umzug der leitenden Republikorgane nach Akkola und andere aktuelle Fragen erörtert wurden.

Wenn die Steigerung der Industrieproduktion in den sechs Monaten 1997 auch 3,1 % ausgemacht habe, sei ein Rückgang im Maschinenbau um 29 %, in der Baustoffindustrie um 22 %, im Erdöl- und Gaskomplex um 21 % festgestellt worden. Die Regierung schenke der makroökonomischen Stabilisierung viel Aufmerksamkeit, doch dabei "fehlt uns die Effektivitätsanalyse unserer Aufwendungen", sagte der Präsident.

Es lägen positive Wandlungen bei der Steuer-

erhebung vor, jedoch sei die Mehrwertsteuer auf dem Stand von 70 % steckengeblieben, die Kennziffer der Einkünfte von juristischen Personen betrage 85 %, für Royalty - 45 %, aus diesem Grund seien 17,6 % Mia. Tenge zu wenig gebucht worden.

Bei der Inflationsenkung habe die Regierung gut gearbeitet. Doch die Preise für die verfügbaren Energie- und Brennstoffvorräte seien um 15 % gestiegen. Kfz-Benzin und Elektroenergie seien gegenüber Erdöl um 48 % teurer geworden, was über das im GUS- und im Weltmaßstab gültige Verhältnis hinausgehe.

Im Juli dieses Jahres sei eine wichtige Etappe der Kleinprivatisierung abgeschlossen worden. Ab Juli 1991 hätten in der Republik 17 000 Staats-eigenheitsobjekte und über 11 000 Verkehrsmittel verkauft werden können. Völlig privat seien nun die Objekte des staatlichen Einzelhandels, des

Gaststätten- und Dienstleistungswesens und der Reparaturwirtschaft. Bis Jahresende, so betonte der Präsident, werde auch die Massenprivatisierung ihren Abschluss finden.

Von der Entwicklung des Klein- und des mittleren Unternehmertums sprechend, sagte Nursultan Nasarbajew, daß von den 156 Kleinbetrieben tatsächlich nur ein Drittel funktioniere. Die Hauptprobleme seien hier das Fehlen des Stammkapitals, die Mängel in der Normativbasis und das Fehlen eines zuverlässigen Schutzes des staatlichen Warenproduzenten.

Auf der Beratung wurde auf ein Absinken der Produktion einheimischer besonders landwirtschaftlicher Waren verwiesen. Der Fleisch- und Geflügelverkauf sei um 17 %, der Verkauf von Milch und Milchzeugnissen um 47 %, von Eiern um 13 % gesunken. Diese Lebensmittelgruppen würden jedoch in raschem Tempo im-

portiert. Der Import bei Fleisch auf das 6,7fache, bei Pflanzenöl um 162 %, bei Süßwaren um 147 % gewachsen. Gerade die Sättigung des Marktes mit Importwaren senke die Inflation, aber wo seien auf dem Markt einheimische Lebensmittel? "Ich möchte es nochmals betonen: Ohne die Hebung der Landwirtschaft werden wir die Reformen nicht reell durchführen und nicht vorankommen können", sagte der Präsident.

Erste Kritik übte das Staatsoberhaupt an der Arbeit des Eisenbahn- und Luftverkehrs. Unser Hauptbeförderungsmittel, die Eisenbahn, hat die Beförderungen beispielsweise um 8 % reduziert. In einer der äußerst schweren Lage befänden sich die Luftverkehrsbetriebe, hier würden die Reformen ganz offensichtlich in die Länge gezogen.

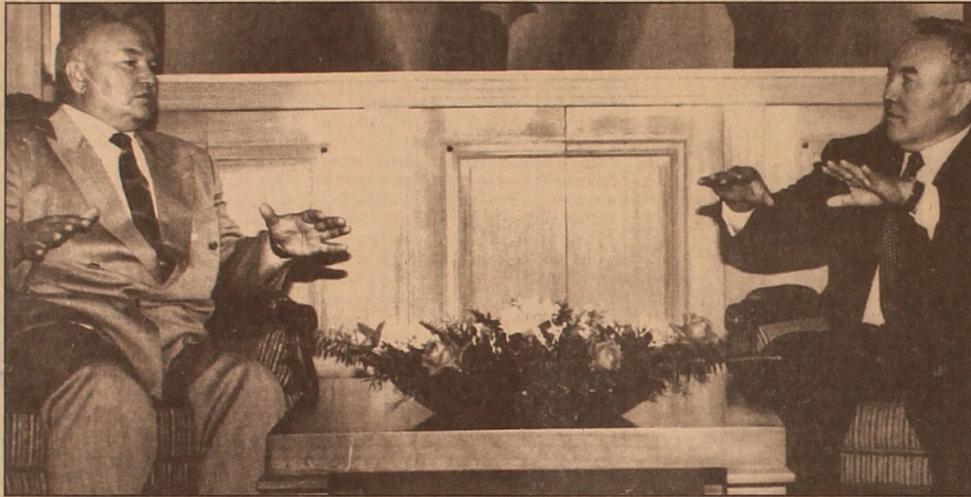
Große Besorgnis rief beim Präsidenten die Situation mit den Rückständen bei der Ge-

haltszahlung an die Beschäftigten im Haushaltsbereich hervor. Der 1. August dieses Jahres habe diese Schuld, gegenüber den Mitarbeitern des Haushaltsbereiches 6,2 Mia. Tenge ausgemacht. Die größten Lohn- und Gehaltszahlungsrückstände weisen die Gebiete Karaganda, Nordkasachstan und Kostanai auf.

Schwierige Probleme hätten sich im Gesundheitswesen angehäuft. Die Erkrankungshäufigkeit der Bevölkerung an Parotitis sei um 40 %, an Geschlechtskrankheiten um 27 %, an offener Tuberkulose um 9 % gewachsen.

Als unzufriedenstellend hat der Präsident auch die Durchführung des Gesetzes über die Sprachen befunden. Über 400 vorschulische Kindereinrichtungen, 78 Grundschulen und 235 weniggegliederte Schulen mit kasachischer Unterrichtssprache seien geschlossen worden.

Alexander KUSMIN



Juri Lushkow:

"In Moskau wird man schon in diesem Jahr erfahren, wie kasachstanisches Brot schmeckt."

In Almaty hat eine Regierungsdelegation der Stadt Moskau, geleitet von ihrem Bürgermeister, Juri Lushkow, geleitet. Zum erstenmal hat sich eine repräsentative Vertretung dieses selbständigen Subjekts der RF unser Land besucht. Die Gäste sind mit dem Präsidenten der RK, Nursultan Nasarbajew, und dem Ministerpräsidenten, Akeshan Kashegeldin, zusammengetroffen. Es ist eine Reihe von Abkommen über den Austausch von Spitzentechnologien und deren Überleitung in die Industrie, über Zusammenarbeit beim Ausbau des Wertpapiermarktes sowie in den Bereichen Handel, Kultur, Bildungswesen und Tourismus unterzeichnet worden.

Juri Lushkow, eine der führenden Figuren auf dem Machtolymp Rußlands, hat während seines Besuches in Almaty mehrmals die Notwendigkeit einer Verstärkung der Integrationsprozesse zwischen Rußland und Kasachstan betont und die Idee Nursultan Nasarbajews, eine Union souveräner Staaten mit einheitlichem Wirtschaftsraum, die sogenannte Eurasische Union, zu gründen, unterstützt. Moskau ist bereit, ein langfristiges Dokument über alljährliche Lieferungen von 500 000 Tonnen kasachstanischen Getreides in die Hauptstadt der RF zu unterzeichnen.

Lushkow möchte Vertreter der Staatlichen Korporation für Lebensmittelversorgung Kasachstans unter den Geschäftskunden der Moskauer Getreidebörse sehen. Die Seiten äußerten sich für die Suche nach gegenseitig akzeptablen Mechanismen zur Wiederherstellung eines gemeinsamen Lebensmittelmarktes. Der Bürgermeister der russischen Hauptstadt forderte kasachstanische Partner auf, an der Moskauer Nahrungsmittelmesse teilzunehmen, die im Herbst dieses Jahres stattfinden soll und auf der ein Tag voll und ganz der RK gewidmet sein wird.

Damit die Preise der Warenproduzenten Moskaus und Kasachstans konkurrenzfähig wären, berieten beide Seiten über die Gewährung gegenseitiger Vergünstigungen beim Austausch von Marktberichten. Juri Lushkow sprach viel vom Werk SIL. Moskau sei schon jetzt bereit, manchen kasachstanischen Betrieben Aufträge zur Herstellung von Kfz-Ersatzteilen zu erteilen. Die Rede kam auf das Werk Zelinmasch, das früher Ersatzteile für die Kippfahrzeuge des SIL-Werkes gefertigt hatte. Der Ministerpräsident der RK machte den Vorschlag, bereits in diesem Jahr eine Ausstellung von Erzeugnissen der Moskauer Maschinenbaubetriebe in Akkola durchzuführen.

Moskau ist bereit, für seine Erdölraffinerien über 2 Millionen Tonnen Erdöl in Kasachstan anzukaufen sowie auch mit ihm bei der Erschließung der Erdölvorkommen Tengis, Karachaganak und des Kaspi-Schelfs zusammenzuarbeiten.

Während des Treffens wurde u.a. auch das Problem des Kleinunternehmertums behandelt. Laut Juri Lushkow machen die Hälfte der Haushaltseinkommen Moskaus gerade die Einkünfte aus den Kleinunternehmerbetrieben aus.

Die Ergebnisse des Treffens auf einer Pressekonferenz kommentierend, waren Nursultan Nasarbajew, Akeshan Kashegeldin und Juri Lushkow sich einig in der Meinung, daß zwischen Almaty und Moskau eine konkrete Aussprache über die Verstärkung ihrer Wirtschaftsbeziehungen stattgefunden hat und daß die signierten Abkommen neue Möglichkeiten für gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit eröffnen. "Schon in diesem Jahr wird man in Moskau erfahren, wie kasachstanisches Brot schmeckt", hat Juri Lushkow bei der Antwort auf die Frage nach dem Resultat seines Besuches in Almaty gesagt.

Alexander KUSMIN

• Rußland - Tschetschenien:

Haben die Präsidenten eine gemeinsame Sprache gefunden?

Am vorigen Montag haben die langerwarteten Verhandlungen zwischen dem Präsidenten der RF, Boris Jelzin, und dem Präsidenten der Tschetschenischen Republik, Itscherkeria, Aslan Maßchadow, in Moskau stattgefunden.

Auf der den Verhandlungsergebnissen gewidmeten Pressekonferenz sagte Boris Jelzin: "Die heutigen Verhandlungen haben schon beiderseitiges Entgegenkommen aufgewiesen. Zugleich müssen wir uns ohne Widerstreben weitere Schritte hinsichtlich der Freigabe der Tschetschenischen Republik überlegen. Man muß eine gemeinsame Gruppe bilden, um das entsprechende Dokument auszubereiten. Danach beraten wir uns beide..."

So oder anders gibt es dann doch gemeinsamen Wirtschafts-, gemeinsamen Verteidigungs- und Luftraum. Und auch noch anderes mehr. Wir haben konkrete Fragen behandelt, unter anderem die Gewährung von Finanzmitteln für Tschetschenien bis Jahresende. Unsere Zahlvorgaben sind vorläufig verschieden, doch ich glaube, wir werden diesbezüglich schon übereinkommen..."

Bei der Auswertung der Verhandlungsergebnisse betonte Aslan Maßchadow: "Ich bin mit meinem Treffen mit Jelzin sehr zufrieden. In ihm habe ich einen Menschen, möglicherweise den einzigen in Rußland, erblickt, der im russisch-tschetschenischen Konflikt einem Punkt setzen

kann. Wir sind auf alles eingegangen und haben alle Probleme behandelt, die beide Präsidenten heute interessieren können: politische, wirtschaftliche, auf Verteidigung bezogene, soziale. Das einzige große Problem bleibt die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen Rußland und Tschetschenien.

Beobachter behaupten, daß die Tschetschenische Republik, die ihre Unabhängigkeit schon lange anstrebt, derzeit ihrem Status als souveräner Staat nahe stehe. Demnach werde die jahrhundertlange Konfrontation in Kaukasien allem Anschein nach eine befriedigende Lösung finden.

Alexander KUSMIN

IFA '97 erwartet neuen Besucherrekord

Weltweit größte Medienmesse

Am 30. August 1997 öffnet in Berlin die größte Medienmesse der Welt, die Internationale Funkausstellung (IFA), ihre Tore. Bis zum 7. September dreht sich rund um den Berliner Funkturm alles um die neuesten Entwicklungen der Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationstechnik. Etwa 800 Aussteller aus über 30 Ländern präsentieren ihre aktuellen Produkte auf einer Ausstellungsfläche von 130 000 Quadratmetern. Die Organisatoren der IFA erwarten dazu mehr als 450 000 Besucher aus aller Welt, darunter knapp 100 000 Fachleute aus der Medien- und Elektronikbranche. Damit dürfte die IFA '97 die Besucherrekorde der vorangegangenen Funkausstellungen noch übertreffen.

Markantestes Merkmal der IFA '97 wird

der Trend zur Multimedia-Messe sein, der sich bereits in den vergangenen Jahren abzeichnete. War die Funkausstellung bisher bereits die weltweit größte Spezialmesse für Unterhaltungselektronik, so entwickelt sie sich nun auch zu einer umfassenden Leistungsschau für die Telekommunikation und die Informationstechnologie. Damit trägt die IFA der fortschreitenden technischen Entwicklung der "Consumer Electronics" Rechnung: Die Digitalisierung von Bild, Ton und Text in allen Medien bringt es mit sich, daß sich die Technologien der bislang getrennten Sektoren Kommunikation, Information und Unterhaltung immer weiter annähern. Neue Endgeräte sind in

der Lage, die Funktionen von Fernseher, PC und Telefon zu integrieren.

Daher legt die IFA in diesem Jahr einen speziellen Schwerpunkt auf die Multimedia-Technik und insbesondere auf das Boom-Theme Online. Unter dem Funkturm werden nicht nur alle bedeutenden Hardware-Hersteller vertreten sein, sondern auch Anbieter von Online-Diensten, Veranstalter von Multimedia-Projekten und zahlreiche Software-Produzenten. Dabei setzt die IFA auf ihr seit Jahrzehnten bewährtes Konzept, Medieninhalte, Übertragungstechniken und Gerätetechnologien unter einem Dach zusammenzuführen und sinnvoll zu verknüpfen. Deshalb spielen bei der Präsentat-

ion der neuen Techniken Information und Entertainment eine große Rolle.

Im Rahmenprogramm der Ausstellung finden die Fachbesucher ein vielfältiges Angebot an Vorträgen, Kongressen und Seminaren, während die Infotainment-Veranstaltungen der "World of Performing Arts and Sports" tausende vorwiegend junge Messebesucher ins Berliner ICC locken sollen. Und natürlich wird die IFA '97 nicht nur Medienmesse, sondern auch Medienereignis werden. Über 5 000 Journalisten werden unter dem Funkturm erwartet, und alle namhaften deutschen Rundfunk- und Fernsehstationen berichten umfassend von der IFA und beteiligen sich an ihrem Informations- und Unterhaltungsprogramm.

Präsident Nasarbajews Besuch in den USA wird dem Ausbau bilateraler Beziehungen neue Impulse verleihen

Dies ist während des Treffens Präsident Nursultan Nasarbajew und des ständigen USA-Vertreters in der UNO, Bill Richardson, das am 19. August in der Residenz unseres Staatsoberhauptes stattgefunden hat, hervorgehoben worden.

Bill Richardson ist in Almaty im Auftrag des US-Vizepräsidenten Albert Gore gekommen, der gleich Nursultan Nasarbajew der gemeinsamen kasachstanisch-amerikanischen Kommission als Kovorsitzender vorsteht. Über ihre Tätigkeit sowie auch über die Aussichten des Ausbaus gegenseitig vorteilhafter bilateraler Beziehungen war auf dem Treffen die Rede.

Nach seinem Abschluß sagte der hohe Gast aus den USA zu den Versammelten:

"Für die Vereinigten Staaten ist Kasachstan das Prioritätsland in der zentralasiatischen Region. Ich habe persönliche Größe und beste Wünsche dem Repräsentanten Ihres Staates von Präsident Bill Clinton und von Albert Gore überbracht. Die beiden bringen ihre Zuversicht zum Ausdruck, daß ihre Treffen mit dem Staatsoberhaupt Kasachstans in Washington in der zweiten Novemberhälfte produktiven Charakter haben werden: Nursultan Nasarbajew und ich haben eingehend das Arbeitsprogramm der gemeinsamen kasachstanisch-amerikanischen Kommission während des kommenden Besuchs

des Präsidenten erörtert. Dasselbe wird Fragen einer weiteren Festigung der Zusammenarbeit unserer Länder in den Bereichen Wirtschaft, Verteidigung, Wissenschaft und Handel gewidmet sein.

"Es ist mir eine Genugtuung, festzustellen", sagte im weiteren der ständige USA-Vertreter in der UNO, "daß die Führung Kasachstans sich bereit erklärt, die Reformierung der Organisation der Vereinten Staaten zu unterstützen, die zur Erhöhung deren Arbeitseffektivität vorgenommen werden wird. Eben darauf zielen auch die Initiativen des neuen UNO-Generalsekretärs, Kofi Annan. Gleich den USA hat sich Kasachstan, für eine ständige Mitgliedschaft Deutschlands und Japans sowie weiterer dreier Entwicklungsländer im UNO-Sicherheitsrat ausgesprochen."

Abschließend betonte Bill Richardson, daß sein kurzer Besuch in Kasachstan für ihn förderlich und ergebnisreich gewesen sei. Er habe viel Interessantes und Nützlichendes über unser Land und dessen Volk erfahren. Es sei ihm eine Freude gewesen, zum erstenmal die wunderbaren Tjanschan-Tannen bewundern zu dürfen. Besonders habe sich Bill Richardson darüber gewundert und gefreut, daß kasachstanische Kinder hängendevoll Baseball spielen. Das mache sie ihren amerikanischen Altersgenossen ähnlich.

Поздравляем!

Совсем недавно барнаульца Александра Христиановича Дитца, российского немецкого писателя, общественность тепло поздравляла с 60-летием. Александр Христианович активно участвует в немецком движении за полную реабилитацию российских немцев-трудармейцев. И вновь радостное известие пришло в редакцию: Указом Президента Российской Федерации от 14 июня 1997 года за заслуги перед государством, многолетний добросовестный труд и большой вклад в укрепление дружбы и сотрудничества между народами президент международного и председатель Всероссийского фонда реабилитации и помощи жертвам сталинизма и трудармейцам - Дитц Александр Христианович награжден Орденом Почета. Поздравляем Александра Христиановича с заслуженной наградой и желаем ему успехов в его заботах о трудармейцах.

Коллектив газеты "Дойче Альемайне Цайтунг" Совет немцев Казахстана



Am 29. und 30. August wird der Bundesminister für Wirtschaft, Dr. Günter Rexrodt, sich im Rahmen einer Zentralasienreise in Almaty aufhalten. Bundesminister Dr. Rexrodt wird von mehreren Abgeordneten des Deutschen Bundestages und einer umfangreichen Delegation hochrangiger deutscher Unternehmensvertreter begleitet. Vorgesehen sind Treffen mit Staatspräsident Nursultan Nasarbajew sowie mit Premierminister Akeshan Kashegeldin und dem Minister für Wirtschaft und Handel, Umirsak Kashejuev.

(Lesen Sie auch Seite 2)

ПО СООБЩЕНИЯМ ИНФОРМАЦИОННЫХ АГЕНТСТВ

МИНИСТР ФИНАНСОВ ГЕРМАНИИ ТЕО ВАЙТЕЛЬ высказался за сокращение числа прибывающих в страну на постоянное место жительства этнических немцев и беженцев. Он потребовал немедленного выдворения за пределы Германии всех нелегально живущих здесь иностранцев.

СОГЛАСНО ДАННЫМ ФЕДЕРАЛЬНОГО ВЕДОМСТВА ГЕРМАНИИ, в 1996 году иностранцы составляли 13,5% населения немецких городов. Например, 30% населения Франкфурта-на-Майне составляют иностранцы. В настоящее время в Германии проживают 7,3 млн. иностранцев.

БОЛЕЕ 260 ПРАВЫХ РАДИКАЛОВ АРЕСТОВАНЫ полицией Германии во время марша неонацистов, посвященного 10-й годовщине смерти заместителя Гитлера по партийным делам Рудольфа Гесса. Марш неонацистов прошел по многим городам страны.

СОЕДИНЕННЫЕ ШТАТЫ АМЕРИКИ являются крупнейшим в мире экспортером оружия. На втором месте Великобритания, продавшая в прошлом году вооружений на четыре миллиарда восемьсот миллионов долларов. Прошлогодний экспорт оружия России оценивается в четыре миллиарда шестьсот миллионов долларов (третье место). США продали оружия на сумму одиннадцать миллиардов триста миллионов долларов. Эти данные опубликовал комитет по вооружениям американского конгресса.

ПРЕЗИДЕНТ РОССИИ БОРИС ЕЛЬЦИН встретился в Москве с президентом Чечни Асланом Масхадовым. Глава российского государства подчеркнул, что на территории Чечни будет "совместное с Россией экономическое, оборонное и авиационное пространство". Обе стороны решили по этому поводу организовать совместную комиссию по созданию очередного договора.

РЕШЕНИЯ, КОТОРЫЕ ПРИНИМАЮТСЯ ПО СТАБИЛИЗАЦИИ ПОЛОЖЕНИЯ В ЧЕЧНЕ, ВЫПОЛНЯЮТСЯ НЕВАЖНО. Это касается и политических, и финансовых, и координационных вопросов, - отметил Борис Ельцин в своем выступлении на заседании Совета безопасности России. "Мы сами иногда даем повод, чтобы разжигать страсти на Северном Кавказе", - добавил российский президент.

МИНИСТР ИНОСТРАННЫХ ДЕЛ РОССИИ ЕВГЕНИЙ ПРИМКОУС сообщил журналистам, что руководство Беларуси дало обещание российскому МИДу в самые ближайшие сроки рассмотреть кандидатуры сотрудников ОРТ, являющихся российскими гражданами.

ПОДГОТОВКА К ТОРЖЕСТВАМ, ПОСВЯЩЕННЫМ 850-ЛЕТИЮ МОСКВЫ, идет полным ходом. Уже к 3 сентября будет завершено строи-

In dieser Ausgabe

Dr. Günter REXRODT, Bundesminister für Wirtschaft der Bundesrepublik

Deutschland:

«Mit Kasachstan verbinden uns seit seiner Unabhängigkeit enge und freundschaftliche Beziehungen»

SEITE 2

День 28 августа 1941 года стал точкой отсчета в судьбах миллионов российских немцев...

28 августа в Алматы состоится Съезд трудармейцев Казахстана. Воспоминания трудармейцев читайте на

SEITE 3,4

Wie sehen junge Rußlanddeutsche ihre Zukunft?

SEITE 5

"Горы - это судьба" Райнхольд Месснер - один из немногих, чье имя еще при жизни стало легендой

SEITE 6

тельство храма Христа Спасителя - одного из главных юбилейных объектов российской столицы.

ПРЕЗИДЕНТ АЗЕРБАЙДЖАНА ГЕЙДАР АЛИЕВ встретился с американским сенатором Миги Маконелли. Во время беседы обсуждались вопросы поэтапного урегулирования армяно-азербайджанского конфликта. По словам Алиева, на первом этапе будут освобождены шесть регионов Азербайджана, оккупированные армянскими формированиями. В эти районы на юго-западе и западе республики будут возвращены более 500 тысяч их жителей, ставших беженцами.

СИЛЫ МЯТЕЖНИКОВ В ЗОНЕ КОНФЛИКТА на юге Таджикистана, возглавляемые полковником Махмудом Худойбердыевым, полностью разгромлены. Поиски самого Худойбердыева и его окружения пока не увенчались успехом. По непроверенным данным, Худойбердыев и около сорока его сторонников перешли границу и находятся на территории Узбекистана.

В АЛМАТЫ ПРИБЫЛ БИЛЛ РИЧАРДСОН, постоянный представитель США при ООН. Во время встречи с президентом Нурсултаном Назарбаевым стороны обсудили программу работы совместной казахстанско-американской комиссии во время предстоящего в ноябре визита Назарбаева в Вашингтон.

ЮРИЙ ЛУЖКОВ, МЭР МОСКВЫ, находился с визитом в Алматы. Во время встречи с премьер-министром Казахстана Акежаном Кажегельдиным были рассмотрены состояние и перспективы дальнейшего развития взаимовыгодного сотрудничества, при этом особое внимание было уделено взаимодействию города Москвы и Казахстана в торгово-экономической области. Решено увеличить взаимные поставки товаров, совершенствовать структуру товарооборота.

ВЛАДИМИР ГАРТМАН, АКЦИОНЕР СЕВЕРО-КАЗАХСТАНСКОЙ ОБЛАСТИ, в прямом телефонном разговоре дал исчерпывающий ответ на многочисленные слухи по поводу восстановления Кошкетской области. «Кошкетская область восстановлена не будет», - заявил Гартман.

В АЛМАТЫ В СЕРЕДИНЕ СЕНТЯБРЯ НАЧНУТСЯ И ЦЕНТРАЛЬНОАЗИАТСКИЕ ИГРЫ. Ведется плановая подготовка, реконструируются четыре спортивные арены в соответствии с требованиями мировых стандартов. ВЫШЛА В СВЕТ «КНИГА ПАМЯТИ», созданная за пять лет в Паолодаре силами ветеранов боев, писателей, журналистов, работников военинформации, архивов, местных властей. Книга посвящена в свои двадцать двух казахстанцев, погибших во время Великой Отечественной войны.

«Mit Kasachstan verbinden uns seit seiner Unabhängigkeit enge und freundschaftliche Beziehungen»

Dr. Günter Rexrodt, Bundesminister für Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland

Ich freue mich darauf, in wenigen Tagen Kasachstan besuchen zu können. Mein Besuch in diesem wichtigen Land vom 29.-30. August ist der Abschluss meiner Zentralasien-Reise, die mich in die Nachbarländer Turkmenistan, Kirgisistan und Usbekistan führt.

Mit Kasachstan verbinden uns seit seiner Unabhängigkeit enge und freundschaftliche Beziehungen. Der bereits im September 1992 durchgeführte erste Deutschland-Besuch von Präsident Nasarbaev, der für November d.J. verabredete zweite Besuch des Präsidenten, der Besuch von Bundespräsident Herzog in Kasachstan im April 1995, aber auch die Vielzahl anderer hochrangiger Begegnungen zeigen deutlich: Beide Staaten und beide Regierungen wollen die Beziehungen energisch ausbauen.

große Umwälzungen gegeben. Kasachstan hat 1991 seine Unabhängigkeit gewonnen. Deutschland ist seit 1990 wiedervereinigt. Wir Deutschen müssen noch heute große Anstrengungen unternehmen, um die innere Einheit unseres Landes zu vollenden.

Wir wissen daher aus eigener Erfahrung, daß der Weg zu Demokratie und Marktwirtschaft schwierig ist, daß es jedoch keine Alternative dazu gibt. Auch Kasachstan hat tiefgehende politische und wirtschaftliche Reformen eingeleitet. Wir sehen in der Reformpolitik Kasachstans - Privatisierung, Liberalisierung der Wirtschaftsordnung, Finanzpolitik der öffentlichen Hand, Freigabe der Preise - wichtige Schritte, die fortgesetzt werden sollten. Daß Kasachstan zum ersten Mal seit der Unabhängigkeit ein reales Wirtschaftswachstum verzeichnen konnte und die Inflationsrate durch eine stabilitätsorientierte Politik der Zentralbank auf 29 % gesenkt wurde, sind erste Erfolge dieser Politik. Ich möchte die kasachische Führung ermutigen, auf diesem Wege entschlossen weiterzugehen. Die Bundesregierung wird Kasachstan dabei - wie auch schon in der Vergangenheit - durch umfangreiche Beratung und zinsgünstige Kredite tatkräftig unterstützen.

Präsident Nasarbaev hat die Wirtschaftsbeziehungen zu uns als das Fundament unserer bilateralen Beziehungen bezeichnet. Mit meinem Besuch möchte ich dazu beitragen, dieses Fundament noch weiter zu festigen. Deshalb gehören meiner Delegation Vertreter von mehr als 30 Unternehmen und Banken an - darunter auch kleiner und mittlerer Firmen.

An dieser großen Beteiligung ist abzulesen, daß Kasachstan für die deutsche Wirtschaft von besonderem Interesse ist. Sie will vor allen Dingen beim Aufbau der weiterverarbeitenden Industrien in Kasachstan mitwirken. Sie kennt das wirtschaftliche Potential und die Kooperationsmöglichkeiten bereits recht gut: Kasachstan ist mit einem Volumen von mehr als einer halben Milliarde DM im letzten Jahr unser zweitgrößter Handelspartner in Zentralasien. Rund 80 deutsche Unternehmen sind mit Repräsentanten hier vertreten.

Das Potential unserer Wirtschaftsbeziehungen ist aber noch lange nicht erschöpft. Wir arbeiten deshalb mit Nachdruck daran, die Voraussetzungen für intensivere Wirtschaftsbeziehungen weiter zu verbessern: Wir stellen in diesem Jahr erneut einen Rahmen von 100 Mio. für Ausfuhrgarantien zur Verfügung. Zwischen Deutschland und Kasachstan besteht außerdem der Kooperationsrat, der 1992 zwischen dem Wirtschaftsministerium und der kasachischen Regierung vereinbart worden ist und der im November aus Anlaß des Besuches von Staatspräsident Nasarbaev in Deutschland zum 4. Mal tagen wird. Darüber hinaus gibt es einen Arbeitskreis für Handel und Investitionen, der sich als Stütze der Kontinuität der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen erwiesen hat.

Besonders wichtig für den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen erscheint mir aber auch, daß Kasachstan günstige und stabile Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen schafft. Denn diese Investitionen bringen Wissen und moderne Technik ins Land für den erfolgreichen Übergang zur Marktwirtschaft. Aber das Kapital fließt nur dahin, wo die Gelegenheiten attraktiv sind. Es meidet Länder, in denen Rechtslücken, unklare Kompetenzen und übermäßige Bürokratisierung das normale Wirtschaften erschweren. Das neue Investitionsgesetz und die Gründung des kasachischen Investitionskomitees erhöhen die Attraktivität des Standorts Kasachstan bereits jetzt beträchtlich. Unser Besuch bietet nun eine gute Gelegenheit, um weiter verstärkt um das Vertrauen der deutschen Investoren zu werben.

Während meines Besuchs werde ich intensive Gespräche mit dem Staatspräsidenten, mit Ministerpräsident Kashegeldin und Wirtschaftsminister Schukajew führen. In einem Round-Table-Gespräch mit dem Ministerpräsidenten haben die deutschen Unternehmen Gelegenheit, alle sie interessierenden Fragen anzusprechen und Projekte vorzustellen. Dabei geht es um ein weites Spektrum, vor allem im Bereich des Maschinenbaus, der Chemie und auch der Zulieferindustrie für den Energiesektor.

Bei zahlreichen Einzelgesprächen der Unternehmen wird es vor allem um die kasachische Kreditpolitik, um die Prioritäten der Wirtschaftsplanung und um die großen Investitionsvorhaben, an denen sich deutsche Unternehmen beteiligen können, gehen. Wir sind uns der wichtigen Rolle Kasachstans in Zentralasien und seines potentiellen Reichtums bewußt. Hier gibt es noch eine Fülle bisher ungenutzter Möglichkeiten wirtschaftlicher Zusammenarbeit zum beiderseitigen Vorteil.

Wir wollen die Gespräche auf der 4. Tagung des deutsch-kasachischen Kooperationsrates im November weiter fortsetzen. Ebenfalls im November planen die Deutsche Bank und der Ostausschuß der Deutschen Wirtschaft ein großes Wirtschaftstreffen in Frankfurt. Auch diese Treffen werden zur Intensivierung der Zusammenarbeit beitragen.

Meine Delegation und ich kommen auch in der Hoffnung nach Kasachstan, daß dieses gewaltige Land seine alte Brückenfunktion zwischen Asien und dem Mittelmeerraum wie zur Zeit der legendären Seidenstraße zurückgewinnt.

Ich wünsche der Republik Kasachstan rasche Erfolge bei den schwierigen Reformen. Nachmals: Der Unterstützung durch Deutschland kann sich Kasachstan sicher sein.

Gefahr von rechts

Die Schwäche der russischen Kommunisten könnte das Entstehen nationalistischer Parteien fördern

Moskau. Rußland ohne Opposition ist eine Gefahr. Die Schwäche der Kommunisten könnte das Entstehen nationalistischer Parteien fördern.

Während der vergangenen zwei Jahre haben Gegner der NATO-Erweiterung immer wieder gewarnt: Die Einladung an ehemalige Länder des Warschauer Paktes in das Bündnis werde Rußlands nationalistischer und kommunistischer Opposition Auftrieb verleihen. In Moskau hat die Ausweitung der Allianz um die Tschechische Republik, Ungarn und Polen jedoch keine sichtbaren Reaktionen der russischen Opposition ausgelöst. Prinzipiell ist vom neoneoliberalen Wladimir Schirinowski bis zum neoliberalen stellvertretenden Premierminister Anatolij Tschubajts jeder weiterhin gegen die NATO-Ausweitung. Aber praktisch hat die Frage in der russischen Innenpolitik so gut wie keine Rolle gespielt.

Die russische Opposition war vor der NATO-Vergrößerung schwach, und das gilt auch jetzt. Mit anderen Worten: Die Erweiterung hat der Opposition keinen Auftrieb gegeben, weil es sich schlicht nicht gibt. Auf kurze Sicht hält dieser Zustand Rußland stabil und wirkt sich somit günstig für den Westen aus. Auf lange Sicht aber könnte dieses Machtvakuum zum Aufstieg von Kräften führen, die einer Reformierung Rußlands nicht weniger, sondern mehr Widerstand entgegenbringen.

Es ist überraschend, wie einflußlos und marginal die Kommunisten in Rußland geworden sind. Vor allem dann, wenn man die Lage mit ganz Osteuropa vergleicht, wo verschiedene ehemalige kommunistische Parteien politische Macht zurückgewonnen haben. Außerdem wird die Macht, die den russischen Kommunisten und anderen Oppositionsparteien zugefallen ist, nicht effektiv genutzt. Oppositionsgruppen kontrollieren die Mehrheit der Sitze in der Duma, dem nationalen Parlament. Aber sie haben so gut wie keinen Einfluß auf die Gestaltung der Politik.

Obwohl die Regierung eine ökonomische Strategie verfolgt hat, die nur wenigen Vorteile und vielen Schmerzen brachte, haben die Kommunisten und ihre Verbündeten in der Duma noch jeden Haushalt angenommen, der von Präsident Jelzins Regierung seit 1994 vorgelegt worden ist. Selbst Schirinowski hat bei allen wichtigen Fragen mit den regierungsnahen Gruppierungen gestimmt.

Kommunisten und Nationalisten gaben zwar bei den Wahlen 1996 einige Gouverneurskandidaten durchgebracht. Aber nachdem sie die Macht übernommen hatten, erklärten sich viele der "oppositionellen" Gouverneure loyal zur Jelzin-Regierung und distanzieren sich von ihren ursprünglichen Anhängern.

Die verfassungsmäßige Organisation des russischen Staates erschwert Opposition. Das System verweist alle Machtzentren, außer der Präsidentschaft, an die Peripherie. Die wirtschaftliche Entwicklung hat das Aufkommen einer wirksamen Opposition ebenfalls verhindert. Die Kommunisten verlassen sich hauptsächlich auf Wählerunterstützung durch die verarmten Pensionäre. Doch sie haben weder die finanziellen Mit-

tel noch die Organisation, um eine bedrohliche Opposition aufzubauen. Eine Mittelklasse mit bescheidenem Lebensstandard und enttäuschten Erwartungen entwickelt sich nur langsam. Ohne eine Mittelklasse kann es jedoch keine wirkliche Opposition geben.

Noch wichtiger: Die Kommunisten hatten keinen Erfolg, weil sie immer noch Kommunisten sind. Die kommunistischen Staatsparteien in Osteuropa hingegen veränderten sich nach 1989 schnell in Parteien links der Mitte. Während sie bestimmten Aspekten des Kapitalismus immer noch kritisch gegenüberstehen, haben sich diese Parteien dennoch für Markt und Demokratie entschieden. Im Gegensatz dazu beschwören die russischen Kommunisten eine nostalgische Vision, und die Parteibasis widersteht auch jedem Ansatz ihrer Führer, die Partei zu modernisieren.

Kurzfristig hat die Jelzin-Koalition von der schwachen Opposition ungeheuer profitiert. Die Überlebenskraft Jelzins und seiner Regierung ist weniger auf eigene Erfolge als auf die Inkompetenz ihrer Gegner zurückzuführen.

Aber das Fehlen einer Opposition in Rußland birgt Gefahren. Umfragen ergeben, daß die Mehrheit der Russen mit dem Status quo unzufrieden ist. 1996 begann Alexander Lebed, diese Lücke zu füllen. Seine Bemühungen um das Ende des Tschetschenienkrieges waren kombiniert mit dem Versprechen, die Kriminalität zu bekämpfen und die Korruption zu beenden. Dies ließ ihn zu einem populistischen Helden werden. Mangel an Geld, fehlende Organisation und wenig Zugang zu den Medien haben jedoch seine Chance, eine nationale Partei zu bilden, verbaut.

Aber Lebed bleibt eine Bedrohung, weil er sich weigert, die Rolle des loyalen Oppositionellen zu spielen. Statt dessen ist er ein potentieller Katalysator für autoritäre Kräfte. Kürzlich hat Lew Rochlin, der ehemalige Kommandeur der russischen Truppen in Tschetschenien, eine politische Organisation von Militärspezialisten gegründet. Subtiler geht Moskaus Oberbürgermeister Jurij Luschkow vor. Er hat damit angefangen, sich als ein Kandidat der neueren Art aufzubauen, indem er nationalistische Slogans mit dem Versprechen staatlicher Unterstützung für die kranke Industrie kombiniert.

Paradoxe Weise könnte die Unfähigkeit der Kommunisten, sich in eine sozialdemokratische Partei mit Zustimmung zu Markt und Demokratie zu entwickeln, den Weg für eine weit rechts angesiedelte, autoritäre Opposition in Rußland ebnen, die weder offenen Märkten noch einer liberalen Demokratie wohlgesinnt ist. Lebed, Rochlin und sogar Luschkow kündigen das Entstehen einer solchen neuen Art von Partei an.

Noch ist sie nicht vorhanden, aber Rußlands entstehende Opposition hat das Potential, eine echte Bedrohung für russische Reformen und für westliche Interessen zu werden.

Michael McFAUL

Alle zwei Wochen - eine neue Konstruktion

Der 18. Kongreß für beste Technologien und Qualität der Erzeugnisse hat 50 supermodernen Mustern der Industrieproduktion namhafte internationale Preise von 1997 verliehen, unter denen auch diejenigen hervorgehoben wurden, die in der Welt einzigartig sind: tragbare Desinfektionsgeräte, Entsalzungsgeräte für den Haushalt und eine superkompakte Anlage für die Erzeugung hochwertiger Sprits von der Firma "Eikos", Almaty.

Eine derartige Stimulierung von der Supererzeugnissen bester Weltfirmen wird jährlich vorgenommen, um einzigartige Technologien der Produktion zuzuführen, besonders diejenigen, die in vielen Volkswirtschaftsbereichen angewandt werden und um den Weltmarkt mit wahrhaft gediegenen und wirtschaftlich vorteilhaften Erzeugnissen zu füllen.

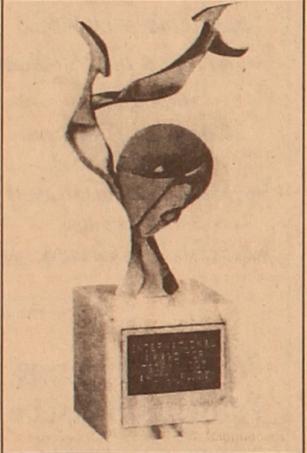
Laut Urteil einer angesehenen Kommission kennen die neuen Technologien von "Eikos" in der Welt sehr oft ihresgleichen, deshalb geben sie Auftrieb für die Entstehung einer prinzipiell neuen Produktionsart, manchmal mit ganz unerwarteten Funktionseigenschaften. Tragbare Desinfektionsgeräte finden auf den außerordentlich gesättigten Märkten Kanadas, Japans, Südkoreas und Saudi-Arabien guten Absatz. Noch mehr gefragt sind Entsalzungsgeräte für den Haushalt, die käuflichen Erwerb in Flaschen abgefüllten Wassers unnötig machen. Stark gefragt ist außerdem die superkompakte Anlage für die Erzeugung hochwertiger Sprits. Während die Industriekolonnen, die praktisch in jedem Land der Welt hergestellt werden und über zehn Meter hoch sind, haben die Eikos-Spezialisten ihre Höhe bis auf 1,7 reduziert. Diese Anlagen sind durch mehr als 20 Patente der Republik Kasachstan geschützt. Die Auswahlkommission hat den wissenschaftlichen, technischen und Konstruktionsbeitrag der Kongreßteilnehmer aus Almaty nach Gebühr eingeschätzt.

Das Organisationskomitee des internationalen Kongresses war 1950 gegründet worden. Seit 1962 gibt es in Madrid, Spanien, die Zeitschrift "Weltmarkt" heraus. 1976 kam die Tradition der Überreichung von Preisen auf. 1979 entstand der Weltclub führender Geschäftsleute.

Die ökologische Firma "Eikos", Almaty, wurde mit mehreren Preisen für hohe Technologien und für Qualität ihrer Erzeugnisse gewürdigt, und zwar in ihrer (zweimal - 1993 und 1994), in Madrid (1995), und mit dem Grand Prix in Moskau (1996). Diesen Preis erhielt sie für ihre originellen konstruktiven Lösungen und prinzipiell neuen Technologien. Der Preis aus Frankfurt-am-Main von 1997 wurde ihr vergeben nicht für frühere Leistungen, sondern für das neue Niveau, das noch gestern unerreichbar war. Wenn manche Skeptiker behaupten, daß die Industrie Kasachstans am Rande von Stagnation steht, beweisen die Spezialisten und andere Mitarbeiter der Firma "Eikos" das Gegenteil. Die Erde Kasachstans ist an Talenten nicht verarmt, und da, wo initiativ reiche Leiter am Ruder sind, eint sich stetiger Erfolg mit trefflichen neuen Traditionen, die in der alten Zeit einfach undenkbar waren. Alle Mitarbeiter der Firma "Eikos" streben es strikt an, "alle zwei Wochen eine neue Konstruktion zu entwickeln".

Unser Bild: Der Preis für originelle konstruktive Lösungen und prinzipiell neue Technologien von 1997. Leonid ABALIN

Unser Bild: Der Preis für originelle konstruktive Lösungen und prinzipiell neue Technologien von 1997. Leonid ABALIN



Laut dem UN-Index des Entwicklungsstandes der Menschheit, welcher Bruttoinlandsprodukt, Bildungsniveau und Lebensdauer umfaßt, liegt Kasachstan auf dem 93. Platz unter den Weltstaaten.

Doch ungeachtet dessen stellt es dank den Talenten seiner Spezialisten, 6 % supermoderne Industrieerzeugnisse her. Dies sind die Ergebnisse des jüngsten Kongresses für beste Technologien, Novität und Qualität der Erzeugnisse, der in Frankfurt-am-Main stattgefunden hat.

Темы дня

ИЗБИРАТЕЛЬНЫЙ ВЗНОС БУДУЩЕГО СЕНАТОРА - 208 500 ТЕНГЕ

8 октября 1997 года в Казахстане пройдут выборы депутатов в сенат парламента. Как сообщила Центральная избирательная комиссия РК, в 12 областях республики уже известны имена 17 кандидатов, изъявивших желание стать сенаторами.

Выборщиками депутатов сената являются депутаты масхатов всех уровней. В соответствии со статьей 50 Конституции РК верхнюю палату парламента образуют по два депутата от каждой области. Избрание их осуществляется на основе косвенного избирательного права при тайном голосовании. Половина депутатов переизбирается каждые два года.

Сенатором может быть гражданин РК, состоящий в гражданстве не менее 5 лет, достигший 30-летнего возраста, имеющий высшее образование и стаж работы не менее 10 лет, постоянно проживающий на территории соответствующей области, города республиканского значения либо в столице республики не менее 3 лет. В борьбу за место в сенате наравне с кандидатами от масхатов вправе вступать и самовыдвиженцы.

Поддержка выборщиков удостоверяется сбором подписей, после проверки действительности которых, но еще до регистрации, кандидат в сенаторы вносит из личных средств на счет Центрабиркома взнос в стократном размере установленной законодательством минимальной зарплаты. С 1 июля текущего года избирательный взнос составляет 208 тысяч 500 тенге. Эти деньги, независимо от итогов выборов, возвращаются на подделку.

Избранным на выборах считается кандидат, набравший в первом туре голосования более 50 процентов голосов выборщиков, или набравший при повторном голосовании большее число голосов, но не менее 40 процентов от общего числа голосов выборщиков, принявших участие в голосовании. А при баллотировании единственного кандидата - набравший более 50 процентов голосов выборщиков, принявших участие в голосовании.

МАТЕРИАЛЫ НА ДОЛЖНИКОВ ПО ЗЕРНУ БУДУТ ПЕРЕДАВАТЬСЯ В ПРАВООХРАНИТЕЛЬНЫЕ ОРГАНЫ

Согласно постановлению правительства "О неотложных мерах по обеспечению погашения товаропроизводителями респуб-

лики задолженности по зерну государственных ресурсов" созданы оперативные комиссии по контролю за процессом возращения долгов.

Состоялось первое заседание республиканской комиссии, которое провел заместитель премьер-министра - министр финансов Александр Павлов. Отмечалось, что товаропроизводители задолжали государство свыше полутора миллионов тонн зерна. Возможности для расчета у большинства товаропроизводителей есть. Урожай текущего года оценивается специалистами как средний. Ожидается, что в РК будет собрано 12-13 миллионов тонн хлеба.

На заседании комиссии негативную оценку получила позиция аппарата акима и хозяйства Алматинской области. Здесь урожай убрал уже на 85 процентов площадей, а долги погашены лишь на 3,5 процента. Комиссия решила, что в случае недобросовестного отношения товаропроизводителя к своим обязательствам материалы на них будут передаваться в правоохранительные органы.

ВЫХОДНОЕ ПОСОБИЕ - СТИМУЛ ДОБРОВОЛЬНОГО УЛОВНЕНИЯ С ГОССЛУЖБЫ

Премьер-министр РК Акежан Кажегельдин считает, что до начала широкой реформы структуры заработной платы в бюджетной сфере необходимо осуществить перестройку занятости в госсекторе.

По мнению премьера, повышение зарплаты до реформы занятости создаст непомерное бремя для бюджета. Правительство должно сочетать сокращение штатов с частичным или полным замораживанием приема на работу. Оно "должно также ввести механизм выплаты выходного пособия для стимулирования добровольного увольнения с госслужбы".

Следующий шаг - создание эффективной системы управления людскими ресурсами для обеспечения найма на работу и служебного роста. Нужно расширить, считает премьер, дифференциацию заработной платы в бюджетной сфере. Это повысит конкурентоспособность правительства по отношению к частному сектору и со временем позволит ему удерживать квалифицированный персонал, а также сотрудников, занимающих руководящие должности.

Рубрику ведет Александр КУЗЬМИН

Нас ожидает «сладкая» жизнь?

Некоторое время назад профессиональным участникам сахарного рынка пообещали совсем неслухную жизнь. События, прошедшие у заместителя премьер-министра РК Умираза Шулеева, свелось к тому, что председательствующий вице-премьер в довольно категоричной форме "посоветовал" представителям сахарных компаний «добровольно» подписать совместное обязательство о снижении максимальной отпускной цены на свою продукцию примерно до 40-50 тенге и не повышать ее хотя бы в течение нескольких лет.

История эта имеет и продолжение: председатель государственного управления по ценовой и антимонопольной политике Минэкономторга РК Николай Радостовец на днях провел пресс-конференцию для журналистов, на которой сообщил о «свежесписанном» заявлении правительства и крупных оптовых поставщиков сахара.

Оно гласит следующее: в целях нормализации ситуации на рынке и снижения цен на сахар правительство РК решило, во-первых,

в текущем и в 1998 году таможенные пошлины на белый сахар, ввозимый в Казахстан, оставить неизменными, т.е в размере 25%. Это поддержит отечественные сахарные заводы, а на период разрывания их деятельности защитит от неравной конкуренции с продавцами импортного сахара. До конца года не будут вводиться таможенные пошлины на ввозимый в республику сахар-сырец. Во-вторых, в случае невыполнения обязательств по загрузке производственных мощностей фирмами, взявшими под управление сахарные заводы, департамент по управлению госимуществом расторгнет с ними контракты на управление. В этом случае правительство намерено приватизировать эти сахарные заводы на тендерной основе с условием взятия последними обязательств по организации выращивания сахарной свеклы в республике. Будут активизированы переговоры с Россией по урегулированию взаимоотношений хозяйствующих субъектов по налогу на добавленную стоимость.

Учитывая, что продажа сахара - это конкурентный рынок, правительство не пойдет на введение квот на ввоз в республику сахара-сырца и сахара белого. Также не будут вводиться меры прямого государственного установления цен на сахар, ибо это может привести к его дефициту на рынках. От имени правительства Н.Радостовец заявил о том, что в случае неснижения цены на сахар в ближайшие дни последний будет продаваться из госмагистрала в крупных городах по ценам ниже рыночных.

Также Н.Радостовец сказал, что поводов для паники среди населения просто нет. Сахарных запасов более чем достаточно, цена ни в коем случае не станет астрономической. Тем более, что к осени заработают отечественные сахарные заводы. Правда, из 8 имеющихся фабричных заводов сегодня только два, но, поскольку запасы сырья имеются в достаточном количестве, работа у них будет.

Светлана ФЕЛЬДЕ

А вы были на рынке?

Все чаще мы стали слышать такое выражение: "Город разделился на две части - продавцов и покупателей", а под этим подразумевается, что одни едут на рынок подешевле купить, другие подороже продать, или - просто прикрываясь низкой ценой, путем обвеса доверчивого покупателя пополнить свой кошелек.

Особенно хорошо это получается у тех, кто торгует с прилавков, удаленных от контрольных весов. Недовес зачастую составляет 200-300 граммов с одного килограмма, что составляет от 5 до 50 тенге с килограмма. Если же считать, что мы берем не по одному килограмму, то из бюджета, и так скудного у многих, изымается по 300-500 тенге с одного посещения. А если учесть, что рынок мы посещаем в среднем по 3-4 раза в месяц, то обойдется это нам приблизительно в 2000 тенге. Конечно, для некоторых такой расход пустяк, а для многих, особенно пенсионеров, чуть ли не весь месячный бюджет. Хотелось бы сказать еще вот о чем. Весь день зачитываются правила торговли по селектору: "Мясные, рыбные и молочные продукты должны реализовываться только с холодильных прилавков".

Единственное, что выполняется, это продажа молочных продуктов, в остальном идет полное нарушение правил торговли, в том числе и правил санитарного состояния. Наблюдения эти не разовые, не одного дня.

И поэтому складывается впечатление, что администрация рынка выполняет свою работу только формально; не осуществляя должного контроля за выполнением установленных ими же самими правил торговли. Возникает вопрос: для кого же существуют эти правила? Или таким образом нам намекают на то, что следует быть осторожными при покупке?

Андрей АЛЕЙНИКОВ, Алматы

Deutsche Allgemeine Zeitung

Chefredakteur: Dr. Konstantin Ehrlich
Stellvertretende Chefredakteure: Erik Chwatal (Öffentlichkeitsarbeit), Nelly Gushawina (Chef vom Dienst), Herold Belger (Deutsch-russischsprachige Beilage "Phönix")
Redaktionsabteilung: Politik: Erik Chwatal. Information: Gulmira Shandybajewa. Wirtschaft: Juri Schapowew. Umwelt & Soziales: Tatjana Slotnikowa. West/Ost-Report: Per Brodersen. Geschichte & Kultur: Herold Belger. Literatur: Alexander Schmidt. Welt & Glauben: Nelly Gushawina. Jugend-Forum: Hendrik Margull. Gesellschaft & Recht: Svetlana Felde. Kinderselte: Olga Edomskaia. Übersetzungsdienst: Eugen Hildebrand, Wjatschlaw Leshanin. Korrektoren: Tatjana Boksch, Nadesha Lasarewa, Gulmira Schiraichmetowa, Schyrngul Suchaikysy. Bibliograph: Adalina Shelesnaja. Computersatz und -umbruch: Alexander Sabelfeld, Oleg Parfenjew, Nadesha Lebedewa, Sergej Malachow, Jelena Stscherbakowa, Juri Becher. Eigenkorrespondenten: Deutschland: Alexander Fitz, Viktor Vogt, Eugen Warkeiten. Kasachstan: Alfred Funk, Tatjana Goleneva, Konstantin Zaiser. Bankverbindung: Dresdner Bank, Konto-Nr. 8197731300, BLZ 20080000. Anzeigen: Kasachstan: Tel.: 8-3272*33*92*91, 8-3272*33*38*53, Fax: 8-3272*33*38*80. Deutschland: Tel.: 040-792*35*21, 040-777*268. Geschäftsführung: Nelly Gushawina. Herausgeber: Nationale Agentur für Pressewesen und Massenmedien der RK. Erscheinungsweise: Wöchentlich, zweisprachig (deutsch/russisch).

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswesischen Wiedergabe von Zuschriften vor. Die Veröffentlichungen müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Verfasser verantworten ihre in der DAZ geäußerten Ansichten selbstständig. Manuskripte werden nicht rezensiert und nicht zurückgesandt. Sowohl die Redaktion als auch der Verlag übernehmen für die in den Anzeigen enthaltenen Informationen keinerlei Haftung. Nachdruck nur mit Quellenangabe möglich.

Anschrift der Redaktion: Kasachstan: Shibeik Sholy-Pr. 50, 480044 Almaty, Tel. 8-32723392*91, Fax: 8-3272*33*38*80/Vertretung in Deutschland: Feringlingstr. 6, 21073 Hamburg, Tel./Fax: 040-792*35*21

Тысячи немцев, поляков, чеченцев, ингушей, корейцев, балкарцев, дагестанцев были депортированы, изгнаны в наш степной Казахстан. Среди них было много мастеровых людей, новаторов производств, крепких работяг. По-разному складывались их судьбы. Были светлые, были и трагичные...

Большая семья

У села есть свое имя, в начале века данное ему поставшими переселенцами. Имя довольно звучное, певучее - Потапово. Но вот потом, в наше время, к нему прилипло другое название - Мордоровка. А родилось оно потому, что здесь обосновались многочисленные индустриальные Мордоры и Дерровы...

кал спайка помогла им жить и работать. На свадьбах и другие семейные торжества собирався все в один шатер. Ровесник Октябрю Семен Леонтьевич Петренко, который тридцать три года руководил колхозом и вывел его в число передовых, вместе с женой Варварой Денисовной вырастил четверых детей - два сына и две дочери. За особые заслуги решением правления колхоза им подарили дом. До этого полагали легковушку. Так вот, все жили под одной крышей, пока не выросли дети. Первым решил жениться Николай, работавший тогда председателем профсоюзного комитета. Однажды он поздно вернулся домой с гулянки. За ужином как бы ненароком обронил: - Я, наверное, жениться буду...

Первую тракторно-полевую бригаду лет двадцать возглавлял Андрей Андреевич Моор. Он получил кличку Андрей Перевы. Мастер высочайшего урожая, он первым в колхозе был награжден орденом Ленина. Андрей Андреевич успешно соревновался с бригадиром соседнего совхоза Михаилом Довжиком, героем труда. На его полях передовой механизатор Александр Гисс намочил пальцы до тридцати пяти центнеров пшеницы с гектара. Однажды фамилия Андрея Моора была названа в первой десятке лучших бригадиров республики. Коллектив бригады завоевал диплом и денежную премию, которую механизаторы тут же перечислили в фонд мира. Они выращивали самую дешевую пшеницу. Их опыт изучали ученые института.

До матери доходили слухи, что он навещает вудушку. Она работала в бухгалтерии. Такая красивая, рослая, улыбающаяся, с кудрявой челкой, под стать Николаю. И родители у нее порядочные, степенные люди. Но ведь немцы... Семен Леонтьевич промолчал, а Варвара Денисовна поддвинула и ушла на кухню. И оттуда невнятно, сквозь слезы, произнесла: - Отец воевал с ними, кровь пролил, а ты женишься... - и закрыла лицо ладонями. Семен Леонтьевич всю войну прошел в пехоте, был ранен. Но и после госпитализации не покинул строй. Дошел до Берлина. Много чего повидал за годы войны - замученных женщин и умерших от голода детей, растерянных пленных, повешенных фашистами партизан и лагеря смерти. А закончил войну на Дальнем Востоке, под Муданьшином, где штурмом укрепления японских самураев. Но одно дело война и совсем другое разговора, если надумал жениться сын. Да и в чем виноваты ссыльные немцы, та же Ирина Дерр, которая родилась после войны?

-А кто еще с тобой? - спросил председатель. -Нет никого, я один. -Так сколько же ты обрабатывал земли? - Тысячу гектаров. Я каждый год делал тысячу... Иван Дерр, механизатор невысокого роста, был известен под именем Ганс Маленький. Другой Иван Дерр за то, что жаловался на низкие заработки в колхозе, был оштрафован провидцем Иваном Бесплатным. Александр Дерр, однажды перепутавший какую-то пшеницу с коршунью-шуклей, был награжден провидцем Шулеком. Влюбленного в технику германской фирмы Штекер окрестили Штекером, про дочку его Нику, Марину и Гаю так и говорили: Штекеровы дочка.

Впрочем, и другие односельчане породнились с очень трудолюбивыми и чистоплотными немцами. Так и живут одной большой колхозной семьей. (Продолжение следует)

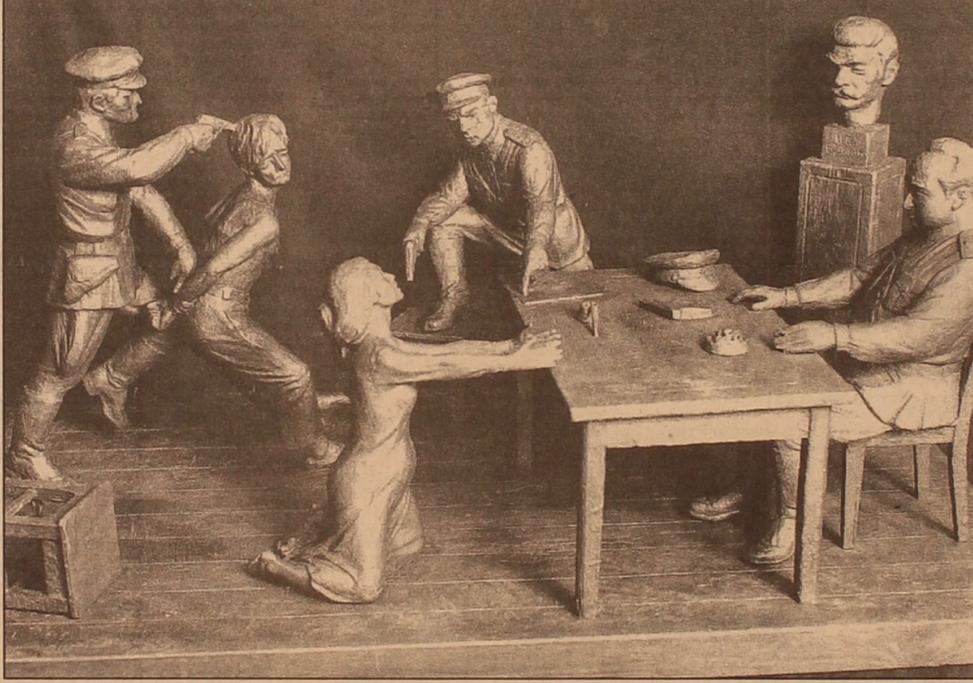
Герольд БЕЛЬГЕР

Депортация

(Глава из повести)

Глухими зимними вечерами на сердце наползала тоска. И тогда Давид Павлович тчательно пытался найти себе какое-нибудь занятие, чем-нибудь отвлечься, все валилось из рук, и сердце с такой явственной болью сжималось, щемило, ныло, подолгу не отпуская, а в горле дастревало удушье. Он чувствовал себя зеврем, угловатым незначительным в капкан. Ему вспоминался рассказ старого охотника-беркутчи Абилямажина: волк, попадая в капкан, случается, в отчаянии перегрызает себе лапу и, залызявая рану, уходит на свободу.

нлого Совета СССР Горкиным. Майн Готт, какие слова - слова-бульнички, слова-карающие меч, слова-смертный приговор! ... немецкое население районов Поволжья скрывает в своей среде врагов советского народа и советской власти. В случае, если произойдут диверсионные акты, затеянные по указке из Германии... Советское правительство по законам военного времени будет вынуждено принять карательные меры против всего немецкого населения Поволжья... Во избежание таких нежелательных явлений и для предупреждения серьезных кровопролитий ...переселить все немецкое население... В чью коварную, изощренно-садицискую, палаческую голову они могли только прийти? Приговор не одному человеку, не группе отщепенцев, не какой-то презренной шайке предателей, если даже таковые были, а целой нации, целому народу, сплошь, поголовно, без исключения, включая неразумных деток и престарелых немощных старцев! Нет, такое и вообразить невозможно! Ведь было памятное сообщение ТАСС, опубликованное в середине июля 1941 года в "Правде" и не допускавшее ни малейшего сомнения в патриотизме российских немцев. В том сообщении говорилось: "В дни Отечественной войны трудящиеся Республики Немцев Поволжья живут единичными чувствами со всем советским народом. Рабочие, колхозники, интеллигенция мобилизуют все свои силы для победы над гитлеровской силой своей, порабовавшей германский народ, порабовавший многие народы Европы. Тысячи трудящихся республики с оружием в руках пошли бороться против бешеного германского фашизма". Текст этого сообщения Давид Эрлик переписал в свой блокнот и многократно его повторял на митингах, на которых юноши-немцы тотчас подавали заявления о просьбе зачислить их в Красную Армию добровольцами. И всем в республике было известно, что тысячи и тысячи немцев Советского Союза честно и преданно служили с первого дня войны на самых передовых участках западного фронта.



Die Skulptur «Troika» des rußlanddeutschen Künstlers Jakob Wedel zeigt das Verhör einer rußlanddeutschen Familie. Das Werk illustriert eindrücklich die leidvolle Geschichte vieler Angehöriger der deutschen Volksgruppe in der Zeit der schweren Verfolgung.

Сквозь муку ада

Я часто задаюсь вопросом: кто мы? Рабы-европейцы? Всюду, где немцы появляются, они обрабатывают, облагораживают землю, сажают сады, строят дома, фабрики, растят детей. И работают, работают. Затем некто вышвыривает их с обжитого места в голые степи, где народ наш вновь начинает работать на земле, а затем и под землей, "в зонах"... Сделав за десятилетия немало, народ наш вдруг вновь становится "лишним" на облагороженной им же земле... Куда теперь? На природной же тоже не только рады, как явствует из германских газет, выходящих на русском языке. Ведь "коренные" немцы во всем обвиняют понаехавших "русских" немцев, будь то неполадки в экономике или политике. Так куда же нам деваться? Иногда мне кажется, что Rußland-deutsche более похожи на бездомных, извучит, собак! Может, я не прав? Хозяин все всегда сыт, ухаживает, если заболит - найдет ветеринара, вылечит, а пес будет жить максимально долго, благодаря заботе хозяина, охраняя дом и все, что в нем. Бездомный же пес, вышвырнутый нерадивым хозяином на помойку или в степь, обречен на голод, холод, болезни, т.е. на выживаемость. Родился я в 1927 году на Украине (село Солнечное, Станиславской (Донецкой) области Старо-Бешевского района), в большом доме, построенном еще моим дедом. Дом принадлежал большевикам, и в 1929 году нас выселили (две семьи) в сарай, т.к. живность всю тогда изъяли и сарай был свободен... А это было наше открытие школы.

В августе 1941 года, по Указу правительства СССР, нас - немцев выселили с родных мест. Привезли нас в Восточный Казахстан, Курчумский район, село Камышинка, в колхоз, где все (и дети тоже) работали с первых дней прибытия. В сентябре 1943 года, вместе со старшими, я в 15 полных лет была мобилизована в трудовую армию. Отправили партию мобилизованных женщин и подростков через Усть-Каменогорский пункт пополнения и распределения - в Свердловскую область, через Карпинск и поселили в ЗОНЕ, огражденной колючей проволокой с угловыми, охраняемыми вышками. Работали мы в угольных разрезах, на корчевке леса и прокладке новых железнодорожных путей, на лесопильных фабриках или заводах (вообще понятия не имею, как они называются). Никто нас не спрашивал: "хочешь иль нет" и не докладывал: где и какие работы будут сегодня... Нас как скот приводили и уводили, дительно охраняли. От непосильного, детского труда и полуголодного существования, мой юный неокрепший организм "вышел из строя", и меня в июле 1945 года комиссия выбраковала (т.е. списала) и отправила назад в колхоз, снабдив справку, что по состоянию здоровья я не пригодна для дальнейшего использования на физической работе. Вернулась я в колхоз имения Кирова, в село Камышинку, в августе 1945 года вся опущая, с лицом, обросшим длинными волосами - типичный экземпляр дохлой-дирофайки. Селяне узнавали лишь по голосу.

В каком состоянии я застала свою семью - не описать словами! Голодные, истощенные бабушка с дедушкой - Мария и Иоганн Пельцы, старые и немощные, с ними моя младшая сестра Марта и двоюродный братишка Эдуард Пельцы, я - пятая нетрудоспособная оказалась... Чуть как-то сплести дорожки мне людей, я написала в Москву - депутату Швернику (на Урале выбрали его в депутаты), чтобы он помог выжить из трудармейских застенков Карпинска мою маму Марию Вульферт. Вернулась мама к нам лишь в 1947 году... А в 1949-м, от голода умерли дедушка с бабушкой. Земля им пухом... Все трудоспособное население работало в колхозе ("крутило быкам хвосты") за палочки, а немцы, под зорким оком командармы, обязаны были давать по три (и более) нормы - скидок на возраст не делалось: немец, значит - должен змочить! Ребенок ты или старец, не имело значения.

В 1953 - после смерти Сталина - у нас появилась надежда на лучшую жизнь, восстановление справедливости. Ожидания оказались напрасными, т.к. вместе со снятием коммандармы в 56-ом, с нас взяли подписку о невыезде из страны, т.е. о возвращении домой - на Украину... В эти далекие 50-е годы мы даже не предполагали, что живем между двух полигонов - Семипалатинским и Лобнорским - дышим, едим и пьем заразу, "зарабатывая" старости неизлечимые болезни, лечить которые сегодня никому, не на что и нечем. Коль судьба определила нам жить в этом забытом всеми святым месте, я - в 1957 году - вышла замуж... Мой русский супруг расставил все точки над "т", заявив: "Не забывай, кто ты есть (фашистка, враг народа!) Чуть мои дети не говорили по-немецки! Услышу - пожалеете! Потому мои дети и росли русскими. Детей я поднимала одна, не получая помощи ниоткуда - не нашлось смелых помогать 'врагам народа!' Мои 'вражеские' дети так и не уви-

Судьба

ЧОМУ Я НЕ СОКІЛ...

ления. К ним особенно внимательно пристраивались сотрудники госбезопасности и нередко это «внимание» кончалось арестом. Игорь оскорбляло такое отношение. "За что?" - думал он. "В чем я виноват? В чем виноваты люди, вывезенные в Германию под дулами автоматов? Тогда нас некому было защитить, а сейчас каждый может укорить этим..."

Игорь решил вернуться в Германию. Сделать это легально было невозможно. В то время множество поляков уезжали в Польшу из Западной Украины, ставшей теперь советской. Присоединиться к какой-нибудь польской семье и выехать с ней, а уж потом самостоятельно пробираться дальше на Запад - это был единственный выход. Кроме немецкого языка Игорь свободно владел польским и сербскохорватским и надеялся на удачу. С немалыми трудностями он добрался до Львова и пересел на поезд, идущий в сторону границы. Задержали его в крошечном приграничном городишке Мостиске. Американская военная форма, небрежно хранящаяся юной в вешешке, отнюдь не способствовала рассеянию подозрений. Глядя из нынешнего дня в то страшное время, можно сказать, что Игорю повезло - после четырехмесячного следствия ему предьявили обвинения лишь в попытке нелегально перейти границу, а не в шпионаже. Три года лагерей - такой был приговор суда, и для Игоря Пинчукова начался новый этап его жизни - в качестве ЗК.

Весь свой первый трехлетний срок Пинчуков отбыл в Карелии, в лагере, расположенном у подножья Медвежьей горы. Здесь он впервые увидел, как заключенных запрягли вместо лошадей в сани, на которых бригады ехали в лес на работу. Несколько раз ему и самому пришлось побывать «лошадью», но очень скоро устроилась карельская работа, постоянное недоедание, тяжелая работа привели к тому, что Игорь заболел и оказался в «оздоробительном» лагунке, где содержали «доходяг».

Молодой человек, к которому с легкой руки «оборачиваиста», особенно его доминировавшего, прилипло прозвище «американец», понравился фельдшеру, и он предложил Игорю работать у него в «больничке»: мыть полы, шприцы, раздавать немудреные лекарства и т.д. Вот когда пригодились «немецкие» педаго-

гический и аккуратность, ставшие второй натурой Игоря... Через некоторое время фельдшер начал учить его медицинским премудростям. Много раз вспоминал потом Пинчуков с благодарностью эти «уроки».

Отбыв срок, Игорь решил вновь попытаться прорваться на Запад. Его решение - не жить в Советском Союзе - осталось неизменным. Пинчуков выбирает самый, как ему кажется, короткий путь: он едет в Москву и прямо с вокзала отправляется в американское посольство. Его внимательно выслушали, с сочувствием отнеслись к его рассказу, но ответ был однозначен - нужно официальное разрешение советских властей на выезд.

Выйдя из посольства и бредя по улице в размыслении о том, куда ему теперь идти и где остановиться на несколько дней, Пинчуков обратил внимание на легковой автомобиль, который медленно, не обгоняя и не отставая, двигался за ним. Поняв, что это слежка, Игорь попытался уйти, свернул в переулок, затем еше в один, еше, еше... Но все было бесполезно. Через несколько минут зажатый с двух сторон плечистыми ребятами в штатском он сидел в машине. Больше не нужно было ломать голову, где ночевать - машина направлялась к Лубянке.

Несмотря на то, что был уже вечер, следователи немедленно приступили к «работе». Они хотели знать, кому и зачем ходил Игорь в посольство США. На вопросы, густо «переченые» матерщиной, Пинчуков отвечал спокойно и обстоятельно: что хочет уехать в Америку и зашел в посольство справиться о том, как это сделать. Несмотря на исчерпывающую полноту ответов, следователи не были

удовлетворены ими. За Игорем вновь со скрежетом захлопнулась тяжелая дверь тюремной камеры. Лубянская тюрьма-одна из самых знаменитых российских тюрем. «Камеры здесь были чистые, каждые десять дней - баня, - вспоминает Игорь Николаевич Пинчуков. - Надирали великие, в заключенном обращении на «вы». Но в следственных кабинетах шел совсем другой «разговор» - угрозы, матерщина, побои...

Серой чередой потянулись тюремные будни: допросы, короткие прогулки в тюремном дворе, режущий душу лязг железных дверей, глухая тоска по ночам и опять допросы, допросы, допросы... Через несколько месяцев Особое совещание при Комитете государственной безопасности СССР вынесло Пинчукову приговор: десять лет исправительно-трудовых лагерей за намерение изменить родине.

После вынесения приговора Игорь «переезжает» на новую «квартиру» - в пересыльную камеру Бутырской тюрьмы...

После вымывки с улиц столицы державы-победительницы исчезли наводившие ужас «воронки» и «черные Маруси». По приказу Сталина фургончики для перевозки заключенных покрасили в веселый голубой цвет и сделали надписи «Хлеб» и «Масло». Иностранцы журналисты в своих информационных отчетах, как быстро улучшались продовольственные снабжение Москвы: на улицах на каждом шагу встречаются машины, перевозящие хлеб и мясопродукты. Знали бы они! В таком фургоне «Хлеб» и был доставлен в Бутырку Игорь Пинчуков. Оттуда в составе большой партии заключенных его отправили в Жезказган.

Везли, везли и завезли на самый край земли. Тут ночь тиша, тут степь гулая, тут ни людей, ни петуха, тут дни проходят без вестей: Один пустой, другой пустей, А третий - словно черной пуд. В котором жабы не живут...

Арест, следствие, этап, лагерь - все это Игорь воспринимал словно со стороны. Внешне он оставался прежним - спокойным, собранным, аккуратным. А в душе бушевала-хлопотала абсурд: за что? За что, за что, за что?! За что отнимают мою молодость, здоровье, жизнь?! Что плохого сделал я этой стране? Я не хочу здесь жить, не хочу дышать этим воздухом, не хочу строить социализм, не хочу в каждой мелочи зависеть от чужих мне людей, которые почему-то присвоили себе право решать, как и где я должен жить и жить ли мне вообще... Не хочу здесь жить! Не могу! Не буду!

В одну из таких минут, когда душевная боль была совсем нестерпимой, на стол перед Пинчуковым лег тот самый лист грубоватой бумаги, на котором он вывел: «...Прошу меня расстрелять». Письмо, адресованное в Комитет государственной безопасности СССР, дальше лагерной канцелярии не пошло. Скорее всего, автора сочли сумасшедшим - разве может нормальному человеку прийти в голову написать такое?! А может быть, англичанин Игорь простер над ним свои белые крылья, спасая от неминуемой смерти?.. По приговору лагерной судьи Игорь Пинчуков получил еще десять лет лагерей с отбытием одного года в тюрьме. В решении суда говорилось, что письмо подсудимого «содержащее клеветнические измышления и оскорбительные высказывания о советском образе жизни», должно быть немедленно уничтожено.

В тюрьме Пинчуков узнал, что Сталин умер. Заключенные ликовали. По окончании тюремного срока Игорь оказался в третьем лагунке Особого Степного лагеря. Ему предстояло еще немало пережить здесь, стать участником Кенгирского восстания, увидеть его кровавый разгром прежде, чем в 1956 году особая комиссия по пересмотру дел заключенных вынесла свое решение: невиновен. До сих пор Игорь Николаевич Пинчуков живет в Жезказгане. 40 лет он, опытный фельдшер, осваивавший эту специальность в лагерных лазаретах под руководством арестованных врачей (и, как правило, врачей замечательных), проработал в больницах нашего города.

Я так и не смог полюбить эту страну. Я здесь чужой, - с горечью говорит этот мой нестрадавший человек. - Если бы я мог - птицей улетел бы отсюда. Но уже нет сил, нет сил...

Марина КАГАН

Ольга БЫКОВА-ВУЛЬФЕРТ, трудармейка, невадник II-й группы, пенсионерка

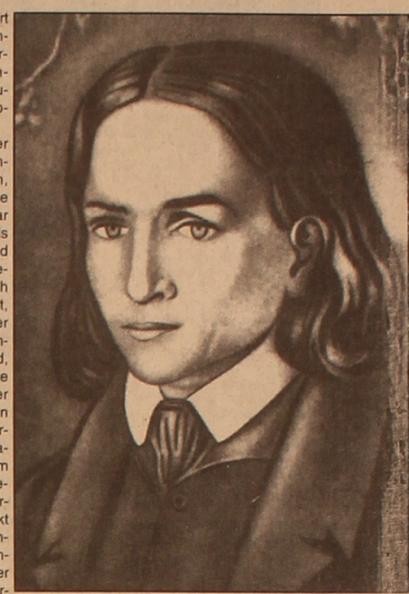
Михаил ВЕГНЕР

Это было в ИТЛ



Ein wissenschaftlicher Phantast

Friedlieb Ferdinand RUNGE (1795-1867)



Der Preußischen Seehandlung, die ursprünglich zur Förderung der Seeschiffahrt gegründet worden war, wurde im Jahre 1820 die besondere Aufgabe gestellt, Geldgeschäfte zu betreiben und industrielle Unternehmungen zu finanzieren, um den Staat mit flüssigen Geldmitteln zu versehen. Aber den Bürokraten der Staatsanstalt fehlte es an Mut zum Wagnis. Statt selbst die wirtschaftliche Entwicklung kühn voranzutreiben, begnügten sie sich mit risikolosen Geschäften. So überließen sie es der Imperial Continental Gas Association, einer englischen Gesellschaft, im Jahre 1826 in Berlin die Gasbeleuchtung einzuführen.

Nur das Gaswasser, ein Abfallprodukt der Vergasung von Steinkohle, wurde von der Seehandlung erworben; es wurde havelabwärts nach Oranienburg gebracht, wo die 1832 in den Besitz der Seehandlung übergegangene, in den Kellerräumen des ehemaligen königlichen Schlosses untergebrachte Chemische Produktfabrik aus der viel Ammoniak enthaltenden Flüssigkeit ihr wichtigstes Handelszeugnis, den Salmiak, gewann. Mit dem Gaswasser entbluteten die Havelkähne noch ein anderes Abfallprodukt, den Steinkohlenteer, mit dem niemand etwas anzufangen wußte. Nur ein Mann wollte an die Wertlosigkeit der zähflüssigen Masse nicht glauben. Das war der Professor Friedlieb Ferdinand Runge, der sich im Schloß ein Labor eingerichtet hatte, als die Fabrik noch seinem Freunde Hempel gehörte, und von der Seehandlung als Betriebschemiker übernommen worden war. Er sollte den Umsatz der Fabrik durch seine Forschungen steigern; dafür hatte ihm der Geschäftsführer Cochius, der selbst tausend Taler bezog, ein Gehalt von dreiundachtzig Taler Talem ausgesetzt.

Runge hatte nicht nur einen guten Namen in der Wissenschaft; er hatte praktische, inbarer Münze auswertbare Entdeckungen gemacht. Der von ihm entwickelte Teerfilm erwies sich als ein gutes Geschäft, und aus seinem "Palmenwachs", dem Stearin, wurden die ersten nicht rauchenden Kerzen erzeugt. Als "Palmenwachs", hergestellt von der Chemischen Produktfabrik Oranienburg nach Professor Runge", eroberten sie nicht minder schnell den Markt als Runge's "Oranienburger Kerse". Zwar galt der untersetzte, breitschultrige, langgelockte und glattrasierte Professor nicht gerade als ein "Demagoge", ein Feind "Volksaufhetzer", doch seine Freundschaft zu dem Breslauer Universitätsbibliothekar und Liederdichter Hoffmann von Fallersleben sprach bei den reaktionären Herren der Seehandlung nicht für ihren Betriebschemiker, und die witzig-bissigen Bemerkungen, mit denen er sich in Wort und Schrift, am Bierisch und in den Zeitungen über Mißstände seiner Zeit äußerte, erregten höhern Orts mancherlei Unwillen. Für die Mehrzahl seiner Mitmenschen war der Professor Runge ein wissenschaftlicher Phantast, eine Art neuzeitlicher Alchimist, der mit verdünnter Schwefelsäure alten Lumpen und Knochen setzte, damit sie sich in einen "deutschen Guano" verwandelt und den Engländern das einträgliche Geschäft mit dem Teure "Peru-Guano", dem unentbehrlich gewordenen Düngemittel, verderben sollten. Die Herren, denen die Entfaltung der preußischen Nationalwirtschaft anvertraut war, sahen in einem

solchen Unterfangen eine Ausgeburat patriotischen Narrentums. Nicht anders urteilten sie über Runge's Versuche, aus zählbarem Steinkohlenteer künstliche Farben herzustellen, um die Einfuhr teurer Farbpflanzen zu vermeiden.

Nur Runge's nächste Freunde, der Chemiker Poggendorf und der Dichter Botaniker Chamisso, wußten, welchen kühnen Zielen der selbstlose Forscher nachjagte. Am 8. Februar 1795 in Billwärder bei Hamburg als Sohn eines Pastors geboren und schon im Knabenalter Vollweise geworden, hatte sich Runge durch Schule und Universität gehungert, den Doktorgrad der Medizin und der Philosophie erworben und in jahrelangen Wanderungen durch England, Holland und Frankreich sehr konkrete Ansichten von der Bedeutung der Forschung für das nationale Leben gewonnen. Goethe schenkte ihm die farbige "Junge Chemikus" namens Runge" schon 1819 "auf gutem Wege zu sein", als er in den Kaffeebohnen, die ihm der nicht minder farbneugierige Geheimrat geschenkt hatte, das Coffein entdeckte. Als Lehrer der Chemie am Köllnischen Gymnasium in Berlin und als Verfasser der "Grundlagen der Chemie für jedermann" war es Runge bereits darum gegangen, die Fortschritte seiner Wissenschaft für das praktische Leben zu nutzen. Um ganz diesem Ziel zu leben, hatte er seinen Lehrstuhl in Breslau aufgegeben.

Neunhundertsechunddreißig erfolgreiche Versuche, den Steinkohlenteer zu lösen, verzeichnete Friedlieb Ferdinand Runge, bevor er in seiner Retorte über einem Bodensatz aus schwarzem hartem Pech eine ölartige schwarze Flüssigkeit entstehen sah. Er versetzte sie mit Kalkmilch, trüfete Salzsäure hinein und gewann eine Säure, die er Karbolsäure nannte und die später den Namen Phenol erhielt.

Eine Anekdote, wie sie zu Dutzenden über ihn umgingen, überwiegend wohl von dem lebenslustigen Spottvogel selbst in die Welt gesetzt, wollte wissen, die bekannte Unart der Hunde habe ihm den Weg zum Anilin gewiesen. Frisch geteerte Planken vor seinem Blumengarten habe er durch Chloralkali zu schützen versucht. Vergeblich. Am nächsten Morgen habe er entdeckt, daß sie blau angelaufen waren. Wie dem auch sei: Versuche reichten sich an Versuche, Säuren entstanden und Basen und - Farben. Wie das Krapprot, das natürliche, seit Jahrtausenden bekannte Färbemittel aus der Krappwurzel, das er vor Jahren aus der Färberröte (Rubia tinctorum) isoliert hatte, lockte nun seine künstlich gewonnene Rosolsäure. Purpurrot färbte sein Pyrral, schneeweiß sein Leukol. Und als er, immer und immer auf der Suche, eine Chloralkalilösung in seinen "leichten Steinkohlenteer" tröpfeln ließ, bildete sich ein vioellchenblaues Etwas, das er Kyanol nannte. Runge hatte das Anilin entdeckt, den Ausgangsstoff zahlloser künstlicher Farbstoffe, Arzneimittel, photographischer Entwicklungsmittel, Sprengstoffe. Nur - er wußte es nicht.

Wohl aber wußte er - denn er erprobte es hundertfach -, daß seine Teerbasen künstliche Farben lieferten, die den natürlichen in nichts nachstehen. "Über einige Produkte der Steinkohlenteerdestillation" hieß der unscheinbare Titel seiner Arbeit, die er 1834 über seine Forschungen in Poggendorfs "Annalen" veröffentlichte. Sie blieb unbeachtet. Er bot seine Entdeckungen der Seehandlung zur wirtschaftlichen Auswertung in einer ersten deutschen Farbenfabrik an. Man verwies den Phantasten achselzuckend auf die Pflichten, für die man ihn mit dreiundachtzig Taler Talem bezahlte.

Jahre später stieß August Wilhelm Hofmann (1818-1892), Liebigs Meisterschüler, auf Runge's Arbeiten. Vergeblich suchte er den Professor aus Oranienburg nach Giessen zu verpflanzen, um mit ihm zusammen die Erforschung des Steinkohlenteers planmäßig zu betreiben. Runge ging es wie dem Russen Zinin, der 1841 aus dem Nitrobenzol sein Benzidiam gewann; bei der Entdeckung blieb unangewertet. Erst 1856 brachte Hofmanns geschäftstüchtiger Schüler, der Engländer W. H. Perkin, der durch Zufall auf das violette Mauvein stieß, den ersten synthetisch gewonnenen Anilinfarbstoff auf den Markt. Während auf Anregung Hofmanns sich die deutsche Teerfarbenindustrie auf der Anilinbasis bereits zu einem der bedeutendsten Zweige der deutschen Wirtschaft zu entwickeln begann, starb Friedlieb Ferdinand Runge am 25. März 1867 in Oranienburg. Kaum jemand erinnerte sich noch an den Mann, der als erster die Bildung farbiger Produkte aus dem Steinkohlenteer beobachtet und, im fortgeschrittenen Alter von der Seehandlung entlassen, seine letzten Lebensjahre in wirtschaftlicher Not verlebte hatte.

(Окончание. Начало в N 28-30)

Спал ли Миша или течение воспоминаний не заметило перетекло в полузабытые, но оно случилось, как ошаренный, когда перекрывая стук колес и грохот поезда, проносящегося по железным мостам, раздавалась команда:

- Соберись с вещами!

Суровая реальность мигом смахнула мириады воспоминаний: "Где ты, Феня? Где ты, мама? Где родная Петропавловка? Кругом гремит железо: отпирываются замки карцеров, где сидят "зеки", слишком буйно просижившие воду после обеда с килькой и селедочкой. Громяхают, отворяясь, решетчатые двери вагонных камер. С верхних нар на спины, головы свешиваясь вниз, сокамерники прыгают еще не вполне проснувшиеся парни. Кто-то чертыхается, кто-то успокаивает нервы. Надо сказать, что этап подбирался в общем неплохой: угольников не так много - ситуация в пути контролирует трудовики. По дороге - ни одного серьезного воровского, хулиганского эксцесса.

Грохот смолк. За окнами - темные, но и одного фонаря достаточно, чтобы понять - поезд остановился в туннеле.

- На выход! Строиться!

В суматохе построения люди озираются, спрашивают друг друга, обращаются искательно к конвойным:

- Где это мы?

- Пока на промплощадке товарной станции Свердловск.

- Старший конвой, взмахнув рукой, указал направление движения. Контингент из столичных вагонов снова в пешем пути. Мокрый снег ложится на головы и плечи, устилает гужевую дорогу - ухабиству, в ямынах и промоинах. Скоро промокнут ноги, плечи и спины. Люди идут тяжело, согбенно. "Лишь бы не простудиться!" - колотится в голове одна и та же мысль. - Спаси, Господи, и помилуй!". Молитва часто вытекает из беды и с ней потом соседствует. Но говорят истари: все проходит. И такие дороги не на всю жизнь. Промокшие, продорванные, но прошли же до места и наши "зеки" и трудармейцы - весь этап. И каждый из них загодя знает, что будет им в этом месте хорошо. Во всяком случае, лучше, чем в пешем переходе под дождем и снегом. Это - пересылка. А значит и прожарка, и баня с желянениными вельями шаykaми, и камера. И везде будет тепло. Даже в камере, потому что набивают в нее узинок, как сельдь в бочку. Вскоре становится известно, что кто-то именно в этой пересыльной тюрьме уже побывал и знает расположение (три корпуса прямоугольного треугольника), помнит порядки (внутри "треугольника" двор, куда выводят на прогулку - по 15 минут каждый день). В первые часы камера гудит подобно ульню - люди выясняют, есть ли из вагонов полади сюда, если есть новенькие - кто они? И опять проясняется картина: преобладают немцы из бывших трудовиков, все осужденные "тройками", как "социально-опасные элементы". Осужденных за хищения социалистической собственности - малая часть. Поэтому, как и в вагоне, в камере они "не возникают".

Но если "все проходит", то древние нравы во всем: проходит и прощание. Приходит час - и камеру очищают для нового этапа. А предыдущему - опять в вагоны. В те же самые. У Миши уже появляется сонорка. Он среди первых вскакивает на третий ярус нар, устраивается, насколько возможно, удобнее. И мысленно обращается к Господу: "Хлеб наш насущный дай нам на этот день...". Православный скажет вечно: "...даждь нам днесь". На европейских языках в протестантских исповеданиях та же молитва звучит не столь архаично. Но она одна и та же - "молитва Господня" или "молитва Давидова". Она вся - о дневном пропитании. И то же время - об основе справедливости: "и остави нам долги наши, яко же и мы оставляем должникам нашим". И еще - о неприятной сла: "и не введи нас во искушение, но избави нас от лукавого". Молитва Миша о хлебе - основе жизни, но думает и о воздухе, и о воде. Уж этот дар природы и Господа, кажется, есть всегда и везде. А сколько его спутников побывало в карцерах без воды лишь за то, что не умея терпеливо пережить жажду, после рижской хамсы с хлеблюдком начинали нервничать, раздражая надзирателей. А сколько парней в зловонной скученности тошнито, и тогда в камере кто-то не выдерживал, орал:

- Воздуха, нету воздуха!

А в этот громяхали заборы все тех же карцеров. Крикнув конвойные наминали бока - и все опять стихало.

Умел большевистский режим создавать дефицит не только на хлеб, но и на воду, и даже на воздух. Старые лагерники говорили молодому, что при Столыпине в таких же вагонных камерах перевозили по десяти - не более - человек. Слуги Берии и Сталина удвоили их вместимость, начав переводить по 20-25. В какое время вошло в политвыпный обиход человечества обращение к Господу "Отче наш"? Во времена царя Давида? А в какое время живем мы? Неужели нравственность уже не прогрессирует? Древние просили у небес хлеба, а мы принуждены порою прежде хлеба просить воды и воздуха...

Путь по этапу, запертым в зарешеченные вагонные камеры, видимо, предстоит не очень близкий: мерно стучат по рельсовым стыкам колеса, а вспыхивая и вскоре стихают грохот на мостах, и снова ритмичный перестук...

Мишу одолевает сон. Мысль теряет пластичность, путается, рвется. А поезд мчится по Сибири в ночь. Все вперед и вперед. И откуда-то наплывают обрывки популярнейшей песни из тех давних 20-х годов про парнишку, путь которому лежит, как и Мише, во глубину Сибири. А он не узнает.

Вейся, вейся, чубчик кучерявый! Сибирь ведь тоже русская земля...

Воздух в вагоне-камере меж тем сгущается, становится вязким, душным. Нарастает жажда. И во рту горит, горчит...

занес их жесткий ветер депортации, и те, где оставил их, стихая, лагерный вихрь. И тут моя память предлагает мне воспоминания другого человека - Владислава Владимировича, известного историка и литератора, всегда охотно пишущего для немецких изданий "Феникс" и "ДАЦ". В одной из таких его публикаций приводился примечательный во многих отношениях разговор секретаря ЦК компартии Казахстана, вдовца идеологией, С.Н.Имашева с первым его секретарем и членом Политбюро ЦК КПСС Д.А.Кунаевым. Димаш Ахмедович уже держал на своем столе подготовленный для него в Президиуме Верховного Совета республики планшет с картой-схемой Немецкой автономной области - НАО, для которой отводился северо-восточный угод Целиноградской земли. Свидетелем и участником беседы этих, по-своему интересных людей был сам же Вл.Владимиров. В столице Целиноного края, как тогда говорили о Целинограде, только что было сорвано провозглашение НАО. Дабы отвлечь внимание Казахстана от этого эксцесса, который сразу же получил международный резонанс, из Кремля стали "оказывать" Кунаева и Имашева выдержаннее более трезвых ритуалов тогдашних частей награждения. В секретном указании секретаря ЦК КПСС И.В.Капитанова так и говорилось: "Идет поток жалоб - начальство пьет, а рабочие расходуются по домам". Имашев возмущается:

- У нас таких фактов нет.

А прощаясь с Кунаевым, уже на выходе уточнил:

- Если кто не пьет ни на работе, ни дома, так это наши немцы.

- Наверное, поводов не богато, - предположил Владимир. - Автономии не дали, наград тоже не очень густо. Да и перед дальней дорогой нет никакого резона. Разъезжается народ...

- Как аукнется..., - вздохнул Саттар Нурмашев.

комфорта даже на короткое время. Скажет: что же ты, милый мой, делаешь? В одно место собираешь всех настоящих рабочих в четверг. Да они тебе к понедельнику в своей области настоящей коммунизм построят. Как это сделал Лозовой в своем колхозе в Восточном Казахстане. Или Алдабергенов и Головацкий в своих хозяйствах Талды-Курганской области. Или Чимчиня в Уральской! Но то - отдельные совхозы и колхозы, а тут - целая область! Да все остальные лежебоки и бездельники подымутся со своих теплых лежанок и наворочат тебе бока!

Выходит, жила в правящих сферах СССР всегдашняя баянь больших творческих инициатив, идущих снизу. А вдруг и впрямь к какому-нибудь понедельнику или четвергу возник бы коммунизм в одной, отдельно взятой автономной области. И что же это могло бы означать? А то, что в низах всегда были и талантливые идеи, и способность усердной работой воплощать их в дела. Это до абсурда инертные верхи не желали вдохновить и поддержать народную инициативу. Вот где психологический корень тех анти-немецких лозунгов, что 16 лет назад помешали провозглашению НАО на целинной земле.

Действительно, как аукнется, так и откликнется. Если даже грядущее трудовое усердие немцев пугало кремлевских властителей, заставляло тревожиться и здешних, то к каким решениям толкали "антикадры" людей с высокой трудовой моралью? В существности, перед ними ставилась дилемма: либо смириться с жалкой участью раба - трудиться ни шатко, ни валко, как все, либо - на родину предков, как ни жалко порывать с реальной родиной, да остается все, трудами праведными нажитое хозяйство, сродники, товарищи, друзья, могилы предков. И поехали прежде всего наиболее квалифицированные специалисты, крепкие хозяева - лучшие люди. Эмиграция пожилых пародия главным образом безнадёжность. А у молодежи тот же самый импульс усилился раздумываям над безцеремонностью, с какой третью уже шестое десятилетие поядра не человек, но целый этнос. Трудармейское прошлое немцев - до сих пор официально, законодательно не признано их заслуги перед родиной, хотя они воздвигли важнейшие оборонные заводы, выстраивали вокруг них целые города. Не признано, потому что не разработано и не принято статус трудармейцев. Немцы в своих же суверенных отчествах - пасынки так же, как и в Советском Союзе его предзакатной поры.

Отсюда - естественная опасность, прорастающая в настроениях немецкого юношества: не повторить бы, не дай бог, судьбы своих отцов и дедов. Вряд ли вдумчивый Михаил Венгера захотелось бы повторить его маршруты из колонистского села в Красноярский Ботолот, а отсюда из глухомани Восточной Сибири в пермские края. А там мычать горе по знам трудармейским и арестантским, по этапам - пешком и в "столичных" вагонах - с лагунката на лагункут, из одного лагерного управления в другое.

Говорят: к прошлому нет возврата. Очень может быть. Но уже не раз и не два, а много-много раз общественностью отмечалась неадекватная, по сути, импульсивно-невротическая реакция властных чиновников и правителей на праведные протесты в их адрес со стороны обездоленных трудящихся и ввергнутых в нищету стариков. Доходило и до популяризации намеков гражданам демократической страны: дескать, можете протестовать и на митингах и манифестациях, но если они не санкционированы, будете сидеть в тюрьме. Да вот беда, благословения на организационный протест выдают властями все реже. Отсюда протесты пассивные. Один из них - эмиграция. У одних в Германии, у других в России. На днях я беседовала с современным работником. Сам себя он, правда, называет иначе - менеджером посреднической фирмы, которая устраивает выезды желающим эмигрировать из очень суверенной и чрезвычайно демократической нашей страны в разные государства замоскве.

- И что же, есть охотники? - спросила я его.

- Если не секрет, то кто они?

Разговор был приватный и потому без диктофона и авторучки. Но зато искренний.

- Прежде всего русские, конечно, но есть представители и других национальностей. - было мне ответом. - Среди них, как правило, те, кто понял, что лозунг так называемой демократии о ее цели содействовать умножению среднего класса - это блеф, что действительные намерения творцов нового режима - обогащение "элиты" при папуализации большинства.

- Но ведь этим людям надо же что-то пообещать...

- А мы и обещаем...

- Что же именно?

- Только то, что обещают из стран, принимающих наших посланцев: наименее престижная работа, самая низкая оплата труда, конечно, но лучшее жилье и никакие гарантии социальной защиты.

- И есть факты принятия таких, в существности, рабских условий?

- Если бы их не было, то какой же дурак стал бы содержать нашу фирму? Относительно недавно уехал из Павлодара один пожарный. У нас есть от него письмо: всем доволен, приглашает родственников и друзей.

- Но, может быть, там он нашел что-то лучше, чем то, что вы обещаете?

- Ни в коем случае. Он получил там именно то самое, с чем его загода ознакомили: низкие курсы для освоения рядовой массовой профессии плюс кредит на покупку участка с домом соорозно грядущим прибылям. Человек, принявший приглашение из Уругвая, повторю, всем доволен - худшее там гораздо лучше того, что он заслужил здесь.

- Стало быть, вы верите в успех своей фирмы?

- Поскольку здесь не просто худо, а день ото дня все хуже, мы, естественно, верим в благоприятные перспективы нашего предприятия.

Иными словами, ветер экономической и классовой политики дует в паруса эмиграции. Это видно на примере отъезжающих даже в Уругвай. Но ведь немцы-то едут не в саванны бракамки к тамошним хозяевам - животноводческим лати-фундям. Они связывают свои надежды с архитектурной Германией, где много не страши даже 4-миллионная безработица. Что это безбазусудство? Да вроде бы не немецкая черта. Многие из наших земляков, что побывали в ФРГ с ознакомительными целями, говорят и пишут, что безработица безработице - рознь: у нас она чревата голодом, хладом, мором, а там помереть никому не дают. Так молодая наша республика теряет самых работающих, наиболее самостоятельных сограждан, готовых своими руками строить собственное и общественное благополучие.

Что ж, как ни жаль, а пришло время прощания и с Михаилом Венгером. Виза и билеты у него уже на руках. Но мыслями, - я это чувствую, - он еще не порвал ни с Казахстаном, ни с СНГ. И ехает ему явно не хочется. "Буду рад, если сумею, - пишет он нам в заключение, - поддерживать связь с "Deutsche Allgemeine Zeitung". Да, конечно же, дорогой Михаил Иванович, пишете, как вы там, наши казахстанские, в Германии. А то один Ваш земляк - Андрей Триглер (он тоже, как и Вы, жил в Центральном Казахстане, только не в Караганде, а в Балхаше), недавно уехавший в ФРГ, пишет, что наши места никто из эмигрантов позабыть не может...

Ein Ensemble ohne Zukunft!?

Die Laienkünstler aus Winogradowka nannten ihr Ensemble hoffnungsvoll "Der Stern"

Für die meisten Zuschauer, die der Eröffnungsfeier im deutschen Begegnungszentrum Kulunda beiwohnten, war der Auftritt der Laienkünstler aus Winogradowka eine angenehme Überraschung. Ihre deutsche Volkslieder ernteten stürmischen Beifall. Im Gespräch mit Polina Radi, Leiterin des Ensembles "Der Stern", stellte sich heraus, daß das Kollektiv noch sehr jung ist.

Die Idee in Winogradowka, einem deutschen Dorf in der Kulundasteppes, ein Volksensemble zu gründen, kam der Deutschlehrerin Liliya Anisimowa, die hier die Sprachkurse leitet, und Polina Radi, Direktorin des hiesigen Dorfkubs, da der Idee Gestalt an. Es fiel ihr nicht schwer, Leute zu finden, die bereit waren mitzumachen. Kennen man sich doch in so einem kleinen Dorf, wo fast alle irgendwie verwandt sind, gut und weiß genau, wer die besten und die schönsten Lieder während der gemeinsamen Osten-, Weihnachts- oder Dorffesten singt.

Im Repertoire der Laienkünstler sind heute deutsche Volks- und aus dem Russischen übersetzte populäre Lieder und Tschastuschki.

Gem singen die Frauen die russischen Lieder des in Rußland bekannten Ensembles "Solotoje kolchoz" ("Goldener Ring"). Gesungen wird in Bandoenebegleitung. Bandoneon spielen Gennadi Rasumejko und Jakob Leer. Besonders gut kommen überall die Lieder "Du, du liegst mir im Herzen" und "Heimat" an. Die Worte "Heimat, o Heimat, bald komm ich zurück" sind allen Deutschstämmigen nahe. Viele haben schon Verwandte in Deutschland, anderen steht der Abschied vom Heimatdorf noch bevor. Auch die Teilnehmer des Ensembles, "Der Stern" sind zum größten Teil potentielle Emigranten.

Es wäre da überflüssig, alle Gründe aufzuzählen, die die Leute zur Ausreise zwingen. Es genügt nur zu sagen, daß die Einwohner von Winogradowka schon das vierte Jahr kein Geld sehen. Teilweise fällt ihre Arbeit mit Naturalien bezahlt, den anderen Teil bleibt die GmbH "Rodina" ihnen schuldig. Wann diese Schulden, beglichen werden und ob überhaupt, ist schwer zu sagen.

К 100 летию Мухтара Ауэзова



Мухтар Ауэзов среди студентов филфака КазГУ им. С. М. Кирова, Алматы, 1948 г. Фото из архива КазТАГ

Вот и подошли к концу воспоминания Михаила Венгера. Сбылось то, что сам он на пороге своего 18-летия напорочил себе в военном 42-м году: придет, должно же придти, то благополучное время, когда этот, в существности, милый мальчик - трудармеец и заключенный, - обретет свободу и, оглянувшись в лагерное прошлое, ему же, но теперь уже вольному, оно напомнит о себе арестантским сном. Михаил Венгер давно уже на свободе. Но и пожилого, даже ирзядно постаревшего, не отступает его память об отроке Мише, встречавшем свою юность за колючей проволокой зауральского лагеря. Мы прощаемся с этим добрым человеком не только потому, что публикуем последнюю страничку его мемуаров, но и потому, что в сопроводительном письме он извещает редакцию: "Я с семьей и внуками уезжаю в Германию... Не выдержал натиска внуков, вынужден был согласиться с ними - молодым виднее..."

Я прощаюсь с этим человеком с двойным чувством: с одной стороны - жаль Михаила Венгера (он "не выдержал натиска внуков" - значит были сомнения, значит едет, несмотря на все пережитое здесь, превозмогая любовь к земле, которая была и останется ему родной); с другой же стороны - наводит на грустные раздумья односторонность позиции его внуков - их не мучают сомнения, им "виднее", они, видать, "дожали" старика, и дед "вынужден был согласиться".

Типичный среди нынешних немцев случай: плачут, а едут. Уезжают. Оставляют родные места - и те, где стояла их кильбенька, и те, куда

Алексей СУЛАЦКОВ

«Die Jugend ist damals am Rande des Lebens geblieben»



Sie spricht perfekt deutsch, ist 23 Jahre alt und weiß den gesamten Verband der deutschen Jugend Kasachstans hinter sich. Olga Stein hatte eine verantwortungsvolle Aufgabe in Niedersachsen zu erfüllen: Mit ihrer Mission in Duderstadt verbinden sich Wünsche und Träume tausender junger Erwachsener in Mittelasien.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion gab es auch für die Jugendlichen in Kasachstan von heute auf morgen kein organisiertes Freizeitangebot mehr. Dem Komsomol - das war der kommunistische Jugendverband - liefen die Mitglieder weg. Zirkel, Arbeitsgemeinschaften und Gesangsgruppen lösten sich auf. Kultur kostete auf einmal eigenes Geld. Und auch wenn es die Jugendlichen gehabt hätten: In der rund 2,7 Millionen Quadratkilometer großen Sowjetrepublik bestand nicht mehr die Möglichkeit, Freizeit zu gestalten. Die Struk-

tur der öffentlichen Einrichtungen waren zusammengebrochen. «Die Jugend ist am Rande des Lebens geblieben», erzählt Olga Stein. Sie ist die Vorsitzende des Verbandes der deutschen Jugend Kasachstans. Obwohl der Verband erst seit einem Jahr besteht, gilt er als der am besten organisierte des Landes. Seine Wurzeln liegen in die zwölf, dreizehn Städte, in denen sich seit Anfang der 90er Jahre Mädchen und Jungen in ihren Jugendclubs treffen. «Bei uns sind nicht nur Rußlanddeutsche» betont Olga Stein. Sie verschweigt bescheiden, daß der Verband Auffangbecken für viele Jugendliche des Vielvölkerstaates (in Kasachstan leben 15 Millionen Menschen über einhundert verschiedener Nationalitäten) ist. Hauptanliegen des Verbandes bleibt dennoch noch einen Jugendlichen zu helfen, die nach Deutschland gehen. Zum anderen wird in Kasachstan

versucht, die eigene Kultur zu pflegen. Mit Hilfe der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) veranstaltete der Verband der deutschen Jugend bereits zwei mehrtägige Seminare, an denen mehr als 200 Jugendliche teilnahmen. Die GTZ - eine Einrichtung des Bundesinnenministeriums - spendete pro Seminar 60 000 Mark und entsandte Lehrer ins ferne Kasachstan. Die Regie dieser Veranstaltungen liegt aber voll und ganz in den Händen der Rußlanddeutschen. Unterrichtet wird hauptsächlich Deutsch und Landeskunde. Außerdem beschäftigen sich die Jugendlichen mit klassischer Literatur, Laienkunst und Musik. «Das größte Problem ist die Sprache», sagt Olga Stein. Der Wortschatz der Rußlanddeutschen entspricht dem der Deutschen vor 30 Jahren. «Außerdem haben die Jugendlichen kein vollständiges Bild von Deutschland», hebt Stefan Koch

hervor. Der Eichsfelder kam im vergangenen Winter mit der GTZ nach Kasachstan und machte während eines Seminars die Bekanntheit von Olga Stein. Durch seine Kontakte nach Duderstadt wurde es möglich, daß Olga Stein einen Deutschland-Aufenthalt nutzen konnte, um im Institut Brückenschlag Gespräche zu führen. Hauptthema war eine Zusammenarbeit zwischen Institut und Verband. Und vielleicht geht der Wunsch der Kasachen bald in Erfüllung: Dann käme Olga Stein mit einigen Freunden nach Duderstadt zurück - nicht, um Urlaub zu machen, sondern um zu lernen.

Duderstadt - Almaty
Im Bild: Olga Stein (in der Mitte) bei der Sitzung des Jugendverbandes der Deutschen Kasachstans
Foto: Kajrat KONUSSPAJEV

Wie sehen junge Rußlanddeutsche ihre Zukunft?

Für den 23jährigen Sergej Zerbe steht fest: Er möchte mit seiner Familie nach Deutschland ausreisen. Obwohl er weiß, daß ihn in Deutschland "kein Zuckerschlecken" erwartet, erhofft er sich von dem künftigen Leben dort, in Ruhe arbeiten und Geld verdienen zu können, vor allem aber als Deutscher unter Deutschen leben zu können. Der reisefreudige junge Mann arbeitet derzeit als Schweißer in einem Ulljanowsker Werk. Seine Mutter ist Hausfrau, der Vater war lange als Brückenbauer in vielen Regionen Rußlands tätig. Bevor Sergej nach Ulljanowsk kam, lebte er viele Jahre in Sibirien.

Die 24 Jahre alte Nellli Miller wiederum, die ebenfalls in Ulljanowsk lebt, möchte auf keinen Fall nach Deutschland aussiedeln. Sie zieht es vor, in Rußland, "im Land, das meine Vorväter vor einigen Jahrhunderten gewährt haben", zu leben. Hier fühlt sie sich zu Hause, in Deutschland dagegen fremd, sagt sie.

Zwei Jugendliche - zwei Antworten auf die Frage, wo sie ihre Zukunft sehen.

Sergej ZERBE: "Um die Frage zu beantworten, warum ich beschlossen habe, nach Deutschland auszureisen, muß ich ein wenig ausholen: Bis 1941 war mein Großvater Sekretär der Komsomolorganisation. Als der Krieg ausbrach, kam er in die Trudarmee und mußte in einem Schacht bei Workuta unter menschenunwürdigen Verhältnissen arbeiten. Er kehrte totkrank nach Hause zurück, wo man ihn weiterhin wie einen Volksfeind behandelte.

Mein Vater erlebte eine nicht ganz so schlimme, im Grunde aber doch ähnliche Unterdrückung. Auch ich fühle die Erniedrigung. Erlebt habe ich sie vor allem in der Schule, wo mich der Lehrer ungerecht behandelte. Wenn ich mich gewaltsam gegen Sticheleien zur Wehr setzte, mußte ich mir anhören: "Laß das! Deine Ehre kannst du später in Deutschland verteidigen."

Immer wieder habe ich erlebt, daß man einem "Deutschen" nichts zutraut, oder daß er keine Chance erhält, seine Fähigkeiten zu entwickeln oder Wünsche zu verwirklichen. Das ist einer der Hauptgründe, warum meine Familie nach Deutschland ausreisen will. Und natürlich wollen wir wie alle anderen besser leben und nicht immer daran denken, was wir morgen essen werden. Ich will in Ruhe arbeiten und mein Geld verdienen können. Jeder hat das Recht darauf, ein gutes Leben zu führen und seine Kinder zu würdigen Menschen zu erziehen. Ich weiß, daß in Deutschland kein Zuckerschlecken auf mich wartet, dennoch wird es mir leichter fallen, meine Vorstellungen und Wünsche dort zu verwirklichen."

Nelli MILLER: "Mein Großvater Nikolaj Miller war Lehrer, ein kluger und zielbewußter Mensch. Kennengelernt habe ich ihn nie. Er verbrachte in seinen besten Jahren in einem Konzentrationslager irgendwo in Sibirien. Als mein Vater 13 Jahre alt war, blieb er mit seiner kleinen Schwester völlig allein zurück, dem Hunger und der Kälte Sibiriens ausgeliefert. Er hat die schweren Zeiten nur mit großer Mühe überlebt. Das Gefühl für seine Würde hat er allerdings nie verloren.

Von früh an wußte ich, daß ich Deutsche bin. Es gefiel mir, anders zu sein als die anderen. Gehänselt wurde ich nie, da ich mich meiner Nationalität auch nie geschämt habe. Nie machte mir jemand einen Vorwurf daraus, Deutsche zu sein. Ich würde mich, wie naiv unsere Landsleute sind, die meinen, daß man sie in Deutschland mit offenen Armen erwartet. Sie suchen nach einem leichten Leben, aber in Deutschland wartet auf sie oft nur das Scheitern aller Hoffnungen und die Einsamkeit. Die Deutschen in Rußland müssen wählen, ob sie in der Vergangenheit oder in der Zukunft leben wollen. Ich entscheide mich für den zweiten Weg. Man sollte in seinem Land in der Zukunft leben, sich an die Vergangenheit erinnern und nicht aus einem Land in ein anderes ziehen, um nach dem Glück zu suchen.

Ja, unsere Kinder sollen würdige Menschen werden, aber man nimmt die Würde mit der Muttermilch auf, unabhängig davon, ob das Land, in dem man lebt, Rußland oder Deutschland heißt, ich will in Rußland leben, im Land, das meine Vorväter vor einigen Jahrhunderten gewährt haben. Mir gefällt Deutschland, aber dort bin ich fremd."

"Забавы молодых"

Скрытая жизнь лагеря Унна-Массен

Кто отжил свой "срок" в лагере для переселенцев, знает, что самое интересное здесь начинается после пяти, когда заканчивается беготня по кабинетам.

Каждый "аусидлер" проводит свое свободное время, как может: одни прогуливаются, кто-то играет в волейбол, кто-то в карты, некоторые идут в церковь слушать мессу.

Вечернюю атмосферу "лагерной" жизни разнообразяет посещение местной молодежи. По улочкам лагеря проносятся машины, из которых гремит музыка. Из окон и люка машин машут руками и выкрикивают что-то молодое парни. Обычная картина: приехали на "аусидлеров" посмотреть и себя показать. Часто приезжают с девушками. Припарковав машины, они знакомятся, завязывают разговоры, предлагают выпить пива, послушать музыку, прокатиться по вечернему городу и окрестностям. Ведь это так интересно вновь прибывшим. Каждому возрасту - свои забавы.

Но идиллия обманчива. Как-то вечером, с телефонным будком, где, как обычно, собралась очередь, подоехала машина с номерными знаками города Унны. Из машины вышли парни и стали пробираться к телефонно-автоматам с такими репли-

ками: "Вы - аусидлеры, а у нас уже немецкий аусвайс есть, так что в очереди нам стоять не пристало". На это один пожилой человек ответил: "Если у вас есть аусвайс и права, значит, есть и обязанности. И мы вызовем полицию, если вы будете нарушать порядок". Но не все стычки заканчиваются благополучно. Иногда между новоиспеченными жителями Германии и только что приехавшими завязываются драки. А бывают случаи и похуже.

Недавно несколько девушек лет двадцати поделились своей печальной историей. По приглашению сели в машину к местным российским немцам. Весело прокатились. Потом девушек привезли и оставили в компании коренных немцев, забрав деньги. "Нас продали на время, - сказали девушки, - они рассчитывали на то, что мы не сможем объяснить и выбраться оттуда". Можно догадаться, что случилось потом.

На вопрос: "Почему не обратились в полицию?" последовал вполне понятный ответ: "Мы плохо знаем немецкий". "Почему не поделились с родителями?" - "Нам было стыдно, к тому же мы сами сели в машину и стали пить пиво".

Кто-то скажет: сами виноваты. И это будет малодушием. Ведь молодость тем и хороша, что она не ждет опасности на каждом шагу. Молодым людям хочется общаться, нравиться, видеть что-то новое. Познавать мир. Нет еще жизненной мудрости и опыта.

Так или иначе, в приведенном выше случае речь идет о преступлении: об использовании доверия, обмане, сводничестве и соучастии в насилии. Естественно, можно найти причины проявления агрессии у молодых российских немцев: недостаток воспитания, трудности в адаптации. Но важно определить грань, за которой "игры" перерастают в преступления.

Такого рода факты порочат репутацию переселенцев и подтверждают выводы прессы о криминальности переселенческой молодежи.

Давайте же не будем топить себя собственными руками! Не лучше ли "схватиться за соломинку" и помочь самим себе, сделать усилие, осмыслить! И в этом как раз старшее поколение может помочь: если не воспитать, то хотя бы подсказать: такой образ жизни - игра довольно опасная.

Зинаида ЭПП

Добрый совет дорожке золота

Елена Экштетдт изучает социальную педагогику в Кассельском университете. До переезда в Германию она была также студенткой, но занималась совершенно другими науками - географией и биологией. Отвечая на вопрос, что именно привело ее в немецкий вуз и почему она решила перекалцифицироваться, Елена призналась: однажды сотрудница лагеря для переселенцев, консультирующая российских немцев, случайно завела с ней разговор по душам и достаточно красочно описала романтику работы с людьми. Ее рассказ настолько заинтересовал Лену, что, закончив языковые курсы, она решила непременно стать социал-педагогом. По мнению девушки, никто другой не сумеет помочь переселенцам так, как способен это сделать человек, который лично испытал все превратности их судьбы.

Лена учится уже четвертый год. До выпуска осталось совсем немного, подошло время писать дипломную работу. Нельзя сказать, что учеба далась ей легко и что все склады-

валось как нельзя лучше. Были трудности с языком, не сразу удалось и свыкнуться с укладом здешней студенческой жизни. Вставать надо было рано, в пять часов утра, потому что перед занятиями приходилось еще и работать. Но помните поговорку "тяжело в учении..."? Ну, а "бой" для Лены начался задолго до выпускных экзаменов. Уже два года, как она при учебном центре фонда Отто Беннеке дает справки и полезные советы переселенцам, решившим учиться в университете. Это пока еще не совсем работа непосредственно по специальности, и Лена не входит в штат сотрудников учебного центра, но значение ее работы трудно переоценить. Такие консультанты из переселенцев-студентов есть практически при каждом учебном центре Отто Беннеке в университетских городах Германии. Если кто-то из российских немцев собрался стать студентом, лучшего источника информации ему, пожалуй, не найти. Юноши и девушки расскажут о науках, которые можно изучать в данном университете, посоветуют, как

найти квартиру, доступную студенческому карману и где можно дополнительно подзаработать. Вузовская молодежь, переехавшая в Германию из бывшего СССР, перекалцифицируется в инициативные группы, где земляки не только помогают друг другу в учебе, но и проводят вместе свободное время. Есть такая группа и в Касселе, а появилась она благодаря целеустремленности Елены Экштетдт. Поначалу было трудно расшевелить людей, большую часть работы Лена брала на себя, но теперь дело сдвинулось с мертвой точки. Недавно, например, учащиеся курсов немецкого языка при фонде Отто Беннеке и студенты Кассельского университета съездили на автобусную экскурсию в Париж.

Лена принимает также непосредственное участие в реализации проекта одной из лингвистических школ по интеграции подростков-переселенцев. Именно с подростками она и намерена работать после того, как закончится учеба в университете.

"Восточный Экспресс", Германия

• Мьюзик-холл

Кто "крутит" песни на немецком языке?

Радиоэфир в Алматы очень разнообразен. Не секрет, что 80-90% всего времени отдается музыке. Но какой?

Захочешь иной раз послушать нерусскоязычного и даже не англоязычного, а, допустим, что-нибудь на немецком языке, и не дождешься. Вот я и решила узнать отношение алматинских радиостанций к немецкой музыке. На вопросы, как часто звучит музыка на немецком языке и пользуется ли она популярностью, я получила следующие ответы:

Радио "Сити": Мы "ставим" больше англоязычную музыку или германских исполнителей, поющих на английском языке: Дитер Болен и другие. Судя по хит-парадам, которые мы часто проводим, наши слушатели отдают свое предпочтение английским или французским песням. Редко услышишь отклик на немецкую музыку.

Радио "РИК": Немецкие песни? Они у нас непопулярны.

Радио "НС": Наше руководство ведет такую политику: 1-2 зарубежные песни в час. Остальная музыка на русском или казахском языках. Можно услышать на англи-

ском, французском, итальянском, но это редко. В концертах по заявкам нам не заказывают песен на немецком языке, ну разве что "Карл Маркс Штатт" ("Карл Маркс Stadt") московской группы "Мегаполис". Нет у нас потенциального слушателя, т.е. немецкая музыка не востребована. А вообще с нас нет возможности приобрести диски с немецкими песнями.

Радио "31": Музыку на немецком языке мы даем в эфир часто. Она занимает определенное место в наших хит-парадах, звучит в концертах по заявкам.

Отличие от других радиостанций, мы - единственные, кто "крутит" немецкие песни. Если говорить, что большее предпочтение отдается англоязычным композициям - это неверно. Немецкая музыка не уступает любой другой по вкусу и стилю. Жаль, что в Казахстане о ней мало знают. Мы, в свою очередь, внимательно следим за изменениями в немецкой музыке. На нашем радио также звучат композиции прошлых лет (до 90-х годов). На волнах Радио "31" можно услышать "Pur", "Toten Hosen", "KZ", "Die Prinzen", "Fan-tastischen Fier", Mark Oh, Stefan Raab. Боль-

шой популярностью пользуются группы "Tik Tak Tue" с песнями "Warum", "Verpiss dich", "Blümchen" и их композиции "Du und ich", "Nur geträumt", "Herz an Herz". Можно смело утверждать, что благодаря нашему радио можно послушать немецкую музыку, у которой есть будущее.

Подводя итоги опроса делаем следующие выводы: охотнее всего слушают песни на французском, английском и русском языках. А немецких исполнителей просто не знают или ими не интересуются? С чем это связано? Вероятно, специфика немецкого языка играет свою роль.

А для тех, кто все-таки слушает немецкую музыку, могу указать волну, на которую вы можете смело настроить свои приемники:

Kasradio, Deutsche Redaktion, Концерты mit viel deutscher Musik: Montag und Mittwoch jeweils 19.30-19.50 Uhr auf Kurzwelle (KW) 10,98, 4645, 6180, 11950 kHz und im ersten Programm des städtischen Rulfunknetzes.

Опрос провела Лилия СМЕРНОВА, студентка факультета журналистики КазГУ имени Аль-Фараби

Кисть в руках молодых художников



В Государственном музее изобразительного искусства имени А. Кастеева открылась региональная выставка молодых художников центральноазиатских стран "Жигер". Идея организации вернисажа принадлежит объединению молодых художников Казахстана и Департаменту культуры и образования республики. Совместные усилия организаторов выставки и ее спонсора в лице фирмы "Мобил Ойл Казахстан Инк", а также безудержное стремление выразить собственное мировосприятие, свое "я", осуществить дерзновенность замыслов и энтузиазм, свойственный юным художникам, позволил подарить жителям и гостям Алматы настоящий праздник.

В экспозиции выставки "Жигер" представлено более 100 произведений живописи, графики, скульптуры, прикладного искусства 128

авторов из различных регионов Казахстана, а также художников Кыргызстана, Узбекистана. Отбор был жесткий, лишь третья часть попала на суд зрителей.

Воображение зрителя поражают многообразие тематики, средств, манеры выполнения. Практически все вечные темы - любви и верности, красоты земли, боль за судьбы людей и края, разоренного экологической катастрофой в Приаралье - нашли отражение в экспозиции. Все это говорит о многогранности и духовности молодого поколения, энергии и талант которого нуждаются в поддержке и потребности своего раскрытия.

(Собинф)

На снимке: В экспозиции - произведения живописи.

С Sprachlager für Jugendliche

Mit einer feierlichen Abschlusszeremonie ist ein zweiwöchiges Sprachlager für Jugendliche in Klutschki zu Ende gegangen. Studierende des Lehrerkollegs von Slawgorod unterrichten unter Leitung von Lydia Gaidar zwei Wochen lang 125 Schülerinnen und Schüler.

Auf dem Tagesplan standen drei Stunden Deutschunterricht, Vorträge über die Geschichte der Rußlanddeutschen, Sport und Arbeitskreise sowie Abendveranstaltungen, bei denen das Erlebte in spielerischer Form wiederholt wurde.

Zu Beginn des Lagers hatten Slawgorods Bürgermeister Alexander Helmel gemeinsam mit dem Leiter der Entwicklungsgesellschaft Halbstadt, Andreas Clausing, die Jugendlichen besucht. Die Besucher, zu denen sich auch Vertreter der Verwaltungen von Jarowoje, Klutschki und anderen Rayons gesellen, zeigten sich von den musikalischen und tänzerischen Darbietungen der jungen Leute beeindruckt.

Zu den Höhepunkten des Lageraufenthaltes zählten nach Aussagen der Teilnehmer der "Tag der Bundesrepublik Deutschland", an dem viele Jugendliche erstaunliches Wissen zu Deutschland bewiesen, sowie der Besuch der rußlanddeutschen Schriftsteller Woldemar Spaar und Alexander Beck.

(Eigeninformation)

Mitmachen!
Liebe Freunde, der Bund der deutschen Jugend Kasachstans (BDJK) lädt Sie herzlich ein zum Treffen "DAMIT MAN NICHT VERGISST..." mit Delegierten des II. Kongresses der Trudarmisten Kasachstans.

Wir warten auf Sie am 27.08.97 um 17.00 im Deutschen Kulturzentrum
Adresse: Almaty, ul. Tole bi 12.
Kontaktnummer: 543708

Делай с нами!
Дорогие друзья, Союз Немецкой Молодежи Казахстана (СНМК) приглашает Вас на встречу "ЧТОБЫ ПОМНИЛИ..." с делегатами Второго съезда трудармейцев Казахстана.

Мы ждем Вас 27.08.97 в 17.00 в Немецком Культурном Центре
Адрес: Алматы, ул. Толе би 12.
Контакт. телефон: 543708

Шведский синдром

(Продолжение. Начало в N 19, 26)
К началу девяностых в европейской поп-музыке появилась сильнейшая тенденция, имеющая место и по сей день, к созданию коммерческих по своим задачам и целям групп-однодневок или групп одной песни. Они строились по строгой схеме, которую утверждал тот, кто первым появился на сцене в данном составе или первым добился успеха в подобном амбулу. Яркие примеры этого почетного бизнеса - 2 Unlimited, Culture Beat, Capella, E-rotic, Pharaoh, Max, MC Sar & Real MCsoy. То есть, в основном, это белая девушка, исполняющая куплет, и парень-мулат, подпевающий в рэпе. Со временем возникла новая схема - танцевальная группа с парнем во главе, разным количеством (2 и более) женщин на бэк-вокале и неопределенным по численности мужским кардебалетом. Такая гибкая структура имела огромную популярность и чуть больше совсем не отделила шоу от бизнеса, поскольку руководители подобных групп

без всякого стеснения называли их "проектными". В этот список попали и DJ BoBo, и Captain Hollywood, и Fun Factory, и Ice MC, и Funtime Club и Open, и, наконец, шведский E-гуре. Несмотря на то, что до E-гуре на поп-музыкальном небосклоне уже зажглись звезды Arty of Lovers и Ace of Base, нужно рассмотреть именно E-гуре-проект, поскольку Arty of Lovers и семейная группа Бергтревнов принадлежат уже к другому типу в поп-музыке - старому, проверенному временем, прошедшему огонь, воду и медные трубы варианту "двое на двое".

Возвращаясь к E-гуре и его музыкальной дорожке, отмечу, что все группы такого типа были настолько далеки от музыки, что никто и никогда не видел их хоть с каким-нибудь популярным инструментом в руках. Но, несмотря на то, что DJ BoBo и Captain Hollywood прочно поселились в европейский чартах, E-гуре представлял собой группу на порядок выше и первого, и второго проектов, а то, что они

решились записать свой главный хит "Set The World On Fire" в акустическом варианте, - случай вообще беспрецедентный.

Но основная ценность E-гуре даже не в этом. Группа была куда менее напряженной, по сравнению с Roxette, русский элемент в ней цвел буйно и необузданно, создавался и случайно, и намеренно, то ли их продюсеры в свое время плохо изучили национальную культуру и традиции тех, чья тема влиялась в танцевальный хит, но ясно одно: работа шведов была более удачной.

(Продолжение следует)

"Горы - это судьба"

Райнхольд Месснер - один из немногих, чье имя еще при жизни стало легендой. И имя это не требует представления, но, тем не менее, не хочется лишать себя этого удовольствия. Итак, Райнхольд Месснер - альпинист, покоривший все 14 восьмитысячников планеты, автор более 30 книг и монографий. В гостинице "Рахат-Палас" покоритель встретился с журналистами, чтобы ответить на их вопросы. И час отавденного времени пролетел незаметно, словно пять минут. Впрочем, к чему предисловия? Лучше предоставить слово самому герою.



Человек рожден не для одиночества. Но, тем не менее, когда я поднимаюсь на вершину, я ощущаю его в полной мере, ибо отвечаю за себя только я сам. Никто не может разделить это со мной. Наконец-то сбылась моя мечта: я увидел Тянь-Шань воочию, а не на фотографиях. Это даже лучше, чем мне представлялось. Ваши горы просто поразили мое воображение своим горделивым величием. Будь я чуть моложе, не обошел бы их стороной. Но ситуация такова, что позволить подобную роскошь я просто не могу. У меня большие планы, нужна подготовка для их выполнения.

Есть цель - ее надо претворить в жизнь. А цель такая: в течение 10 лет совершить восхождение на все священные горы нашей планеты. Я почувствовал, что больше откладывать это не могу. Видимо, наступил тот момент, когда подобное решение стало осознанной необходимостью.

Многие считают, что альпинизм - это только спорт. И больше ничего. Но лично я думаю, что это больше искусство, чем спорт. Хотя бы потому, что каждая встреча альпиниста с вершиной проходит по сценарию, разработанному им. А альпинисты - это люди, сохранившие в своей душе много детского, не смотря на "адские" трудности их профессии.

Не могу сказать, что я религиозный человек. Скорее всего, в общепринятом смысле слова это не так. Беспорно одно: высшей силой я признаю природу. И только ее. Но это не значит, что я не уважаю религиозные традиции других народов. Просто любая религия - это творение, созданное разумом человека и ничего сверхъестественного в этом не может быть. А то, что создано природой - это действительно чудо.

Я стараюсь не переходить за границы своих возможностей. Учусь этому и сейчас. Хотя бы в том смысле, чтобы подготовиться к тому моменту, когда придется сказать горам "прощай", когда я смогу только говорить о них. Думаю, у меня это должно получиться. Ибо искусство жизни состоит в том, чтобы в определенный период находить то, чем можно жить.

Знаком ли мне страх? Еще как! Особенно перед восхождением. Но страх - это вторая половина мужества. Не бояться нельзя. Но если ты способен преодолеть страх - ты мужественный человек.

Это правда, что лучше гор ничего не может быть. Ведь не может же быть что-то лучше любви. Горы - это судьба. И от нее не уйти. Впрочем, для меня это счастье...

Записала Светлана Фельде
Фото Анатолия УСТИНЕНКО

Очередная победа кайратовцев

На Центральном стадионе Республики Казахстан алматинский "Кайрат" принимал на футбольном поле таджикстанскую команду "Вахш" в рамках восьмого розыгрыша Кубка обладателей кубков Азиатских стран.

Первая игра в Курган-Тюбе завершилась со счетом 2:1 в пользу таджикстанских футболистов. Для общей победы по сумме двух матчей алматинским футболистам достаточно было выиграть 1:0 и продолжить борьбу за почетный трофей.

"Кайрат" перевыполнил норму, забив в ворота "Вахша" три безответных мяча. Авторами забитых голов в составе "Кайрата" стали Евгений Тарасов, Аскар Кожабегенов (с пенальти) и Руслан Балтиев.

Теперь кайратовцы встретятся на следующем этапе Кубка кубков Азиатских стран с туркменской командой "Копетдаг". Первая игра состоится в Алматы 29 августа, а ответная встреча будет проведена 12 сентября.

Ильяр ГАФУРОВ
Фото Константина КНЯЗЕВИЧА



Бегом от озера до озера



От большого Алматинского озера стартовал первый международный пробег «Алматы - Чолпон-Ата». Он пролегал по маршруту будущей автотрассы, строящейся согласно документам и договору о вечной дружбе, подписанном в нынешнем году президентами Казахстана Нурсултаном Назарбаевым и Кыргызстана - Аскармом Акаевым.

В пробеге приняли участие более двадцати ведущих спортсменов Казахстана и Кыргызстана. Среди них такие известные легкоатлеты, как Надежда Гумерова, Альберт Чеусов, Николай Кондратенко, Болат Молдабеков и другие. Инициатором дневного пробега выступил не менее знаменитый спортсмен Юрий Эсперсон, входящий в десятку сильнейших бегунов мира.

Сара МУСТАФИНА
Фото Валерия ШИПУЛИНА

Abenteuer

Die halbe Wahrheit

Nur wenige haben Messners geheime Yeti-Fotos gesehen. Von ihrer Echtheit sind sie überzeugt

Die Sensation hat kurze Beine, dafür 40 Zentimeter lange, sehr menschliche Füße mit kleinen Zehen. "Ähnlich wie meine eigenen", scherzt Reinhold Messner, 52, der auf seinen Extremtouren im Eis sieben Zehen verloren hat.

Yeti, eiskalt erwischt. Nach zehnjähriger Detektivarbeit und 20 Suchexpeditionen hatte der Südtiroler Abenteurer im Juli endlich das ersehnte Folgeerlebnis. Im West-Himalaja, an der Grenze zum Ladakh, gelang ihm in rund 4 500 Metern Höhe endlich der Schnappschuß eines Tieres, das seiner Überzeugung nach mit dem Yeti der alten Sherpa-Legenden identisch ist, und der im Westen als "Schneemensch" bekannt ist. Wie ein Jäger habe er sich, so Messner, auf einer Hochebene gegen den Wind an ein Tier herangeschlichen und aus 20 Metern "gestochene scharfe Bilder" geschossen.

Ist Yeti ein Riesennaffe oder gar ein überlebender Urmensch? Noch sei keine endgültige Antwort möglich, sagt Messner, doch die furchtflößenden Tiere hätten Ähnlichkeiten mit Grizzlybären, sind 2,20 Meter groß, tragen ein helles Fell und reißende Hochlandrinde. Extrem scheu sei der Bergbewohner, "bei einer Begegnung aber stark und mutig".

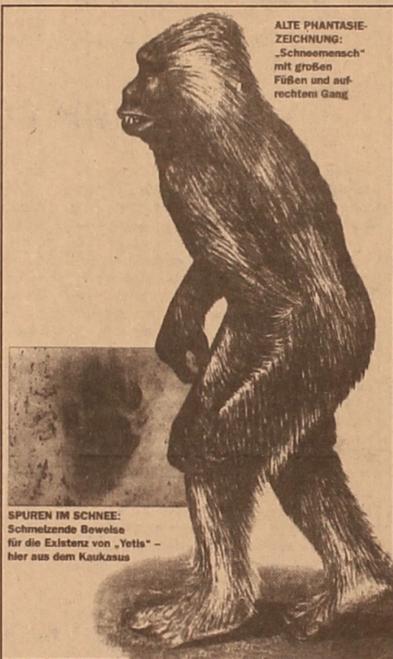
Richtig glauben will dem Grenzgänger selbst mitten im Sommerloch kaum jemand. Die "Bild"-Zeitung titelte gar: "Messner durchgeknallt?" Harte Worte für einen zutiefst überzeugten Mann. Ob ihn solche Schlagzeilen treffen? "Nein, die Beweise werden folgen. Viele Medien informie-

ren sich nicht genau und berichten dann nur die halbe Wahrheit."

Auf die ganze Wahrheit muß die Öffentlichkeit tatsächlich noch bis Herbst 1998 warten. Dann soll ein Yeti-Buch mit den Fotos erscheinen. Abdruckhonorare von bis zu einer Million Mark hat Messner vorerst ausgeschlagen. "Nur wenn Legende und Suche als Ganzes aufgeschrieben sind, wird die Geschichte verständlich", sagt der Bestseller-Autor. Auch fehlten noch wissenschaftliche Expertisen von Biologen und Ethnologen.

Lediglich wenigen "engen Freunden" habe er einen Blick auf die Bilder erlaubt. "Alle standen anschließend mit offenem Mund da", sagt Messner. Zum Kreis der Erwählten zählten beispielsweise Jürgen Schrepp, Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz AG, und Lufthansa-Chef Jürgen Weber. Im Hotel "Post" im Südtiroler Ort Sölden zeigten sie sich vergangene Woche von der Echtheit der Dias überzeugt. Von einer Weltsensation war die Rede und von einem großen Tier, ähnlich einem Bären, mit gewaltigen Zähnen und seltsam verklebten Augen.

"Wenn Sie zufällig Yeti begegnen", warnt Messner, "würden Sie hoffen, ihn nie wieder zu treffen." Der ewige Herausforderer legt es natür-



ALTE PHANTASIEZEICHNUNG: "Schneemensch" mit großen Füßen und aufrechten Gang

SPUREN IM SCHNEE: Schmelzende Beweise für die Existenz von "Yetis" - hier aus dem Kaukasus

lich darauf an: Die nächste Expedition in die dünne Luft des Himalaja ist bereits geplant.

Frank MILTNER

Первый этап завершен

Закончился первый этап автобайги-97 - ралли "Тай Асу", посвященной 100-летию со дня рождения великого казахского писателя Мухтара Ауэзова. Общий пробег ралли составил 700 километров по дорогам Казахстана и Кыргызстана, из которых 53 километра пройдены по бездорожью.

В ралли участвовали 13 автолюбителей, сопровождаемые судейской коллегией, медработниками и техникой.

Первое место занял на ГАЗ-69 автолюбитель Николай Маслов, второе на НИВЕ - Евгений Перевалов, третье на НИССАНЕ - Вячеслав Денисюк.

Второй этап включал скоростное вождение с места старта - от Алматы до предгорий Тянь-Шаня за поселком Каракастек. Самым же сложным явился третий участок - своеобразный бросок через хребет Заилийского Алатау на Иссык-Кульское побережье в Чолпон-Ате. Судейство этого участка велось по принципу трофи, критерием которого является взаиморучка экипажей джипов. Наиболее подготовленным оказался экипаж "Мицубиси Паджеро" со стартовым номером 10 под управлением опытного автомобилиста Марата Абышева. На неминорно сложных участках приходилось использовать ледбуку для вытравливания застрявших автомашин.

В горных условиях все экипажи действовали четко, слаженно, что и позволило преодолеть тяжелые участки без поломок. А ведь было преодолено 38 бродов, взята высота 3476 метров над уровнем моря! Весьма затруднительными оказались спуски и подъемы по травянистому склону под углом 45 градусов.

Отрадно, что в честь пятидесятилетия мировой фирмы "Лэнд-Ровер 109" на автомобиле этой марки, которому исполнилось 39 лет, под управлением весьма умелой пары Василия и Антона Скибы успешно преодолены сложные горные преграды. Только за два месяца этого года ими пройдено более 11 тысяч километров сложнейшего пути. Победителями ралли "Тай Асу" стали А. Иозенос, Н. Маслов, С. Денисюк.

Организаторами этого популярного ралли явились "4 WD", Алматинская Федерация автоспорта при деятельной поддержке Департамента дорожной полиции, Министерства внутренних дел Республики Казахстан во главе с майором милиции Василием Скиба. Идет усиленная подготовка ко второму этапу автобайги-97, которая состоится в конце октября в районе популярного алматинского озера Сайран.

Илларион КОРЕЦКИЙ

Gestatten, mein Name ist Blöd!

Zehntausende Deutsche tragen unvorteilhafte Nachnamen, obwohl sie diese ändern lassen können. Bringen sie sich um Glück und Erfolg?

Wir wissen: Eigentlich gibt es bei diesen Namen nichts zu lachen oder zu lächeln. Denn mit Sicherheit werden im Fotostudio Blöd und im Fotostudio Depp schöne Bilder geschossen, sind Heilpraktiker Fick und Taxifahrer Fickner grundständig Menschen, hat in der Bäckerei Schmutz die Gewerbeaufsicht ebenso vorbestanden wie im Cafe Kotz. Doch vom Lächeln hält uns auch nicht der Einwand ab, daß viele solcher Namen zur Zeit ihrer Entstehung, im späten Mittelalter, nichts Mißliches bedeutet haben.

Selbst Allerweltsnamen können sich mit negativen Assoziationen aufladen: Das war mit Hilfer der Fall und geschieht heute mit Alzheimer. Viele Belgier wollen derzeit nicht mehr so heißen wie der Kindermörder Dutroux.

Einiges deutet darauf hin, daß Betroffene nicht nur mit Spötteleien, sondern auch mit handfesten Nachteilen leben müssen. Es gibt Steuerberater, Versicherungsvertreter, Ärzte und Rechtsanwälte, die Mörder, Dreckmann, Rammler, Ratte, Schleimer oder Penner heißen. Werden mögliche Kunden sie nicht fast unwillkürlich aussortieren, wenn im Telefonbuch auch Müller, Ritter und Schönberger stehen?

Ist es überhaupt vorstellbar, daß es ein Namensgeschädigter bis ganz nach oben schafft? Wird es jemals einen Bundeskanzler Lügner, einen Daimler-Benz-Chef Ferkel oder einen Ober-Bundeskanzler Dr. Dussel geben?

Selbst kurzmündige Kinder können sich mit Telefonnummern - auf CD-ROM oder im Internet - die Verbreitung unschöner Namen ganz einfach feststellen. 40 Eingaben erbrachten bereits mehrere tausend Treffer (siehe Kasten). Weil es aber noch viel mehr solcher Namen gibt und nur ein Teil ihrer Träger einen eigenen Telefonanschluß besitzt, wird die wahre Zahl bei mehreren zehntausend liegen.

Daß man auch mit unattraktiven Namen ins vordere berufliche Mittelfeld vorstoßen kann, steht außer der Frage - das läßt sich schon an den Veröffentlichungen der Hochschulen ablesen. Monika Fick hat sich mit ihrer Arbeit "Sinnenwelt und Weltsele habilitiert; Dissertationen der letzten Jahre stammen unter anderem von Monika Ratte, Bernd Brathuhn und Jürgen C. Depp.

Eine subtile Verbindung scheint es zwischen Namen und Interessen zu geben: Richard Felt hat über Fleischrindhaltung in Hessen promoviert, Norbert Kotz über "gastrointestinale Blutungen" und Anni Schweinebraten über eine neue Insulintherapie für Diabetiker.

Einige Menschen mit solchen Namen sind sogar halbwegs prominent geworden: Die Politikerin Rudi Geil und Wilfried Penner, der Eishockey-Trainer Xaver Unsinn und die Schauspielerin Esther Schweins. Die rot-haarige Schönheit Schweins hat den Spott der frühen Jahre weggesteckt und bekundet, sie fände ihren Namen extravagant.

Wie schädlich sind "blöde" Namen? Der US-Psychologieprofessor und Namenssexperte Albert Mehrabian hat festgestellt, daß die betroffenen Menschen von ihrer Umwelt tatsächlich benachteiligt werden. Ähnlich äußert sich der Heidelberger Sprachpsychologe Werner Kany.

Rettung auf dem Amtsweg: Dabei gibt es die rechtliche Möglichkeit, sich umzubenennen.

"Namen wie Geil, Fick oder Schweinebraten werden von uns problemlos geändert", sagt Klaus Holub, Leiter der Namensänderungsbehörde beim Kreisverwaltungsreferat München, "schwieriger ist es schon bei Penner oder Spinner - da muß für uns der Vortrag des Betroffenen nachvollziehbar sein." Keine Chancen haben Frau Schlecht und Herr Böse - sie liegen klar im Bereich des Zumutbaren.

Klaus Holub, der Münchner Behördenleiter, hat sogar schon erlebt, daß Betroffene aus der Not eine Tugend machen: "Der eine hat Probleme damit, daß er Geil heißt, der andere verkündet: 'Mein Name steht für Qualität'."

AUS "FOCUS"

Wochenprogramm

KASRADIO
DEUTSCHE REDAKTION
"SHALKAR"/"EURASIA"
(Kurzwellen 5970, 7205, 9505, 9940 kHz und im zweiten Programm des städtischen Rundfunks)

Montag, 16.00 Uhr: Eine Reportage aus dem Deutschen Haus über die Vorbereitung zum II. Forum der Traditionsisten in Almaty. Folge II. Mittwoch, 16.00 Uhr: Die Nachrichten aus Kasachstan "Donnerstag, 16.00 Uhr: Die neue Währung ist seit 3 Jahren im Umlauf. Sonntag, 16.00-16.20 Uhr: Musikcocktail - Der Herbst kommt bald. Außerdem Konzerte mit deutscher Musik.

Montag und Mittwoch jeweils 19.30-19.50 Uhr auf Kurzwelle (KW) 1098, 4545, 6180, 11950 kHz und im ersten Programm des städtischen Rundfunks

Guten Empfang wünscht die Deutsche Redaktion: Almaty 480 013, Shetoksan 175a Tel.: 63-98-89/62-70-41

"GUTEN ABENDI" FERNSEHSENDUNG DER DEUTSCHEN KASACHSTANS.

Montag, 25. August:
Weltausstellungen gibt es seit 150 Jahren. Der erste Eindruck, daß die neuen Medien und das Internet Weltausstellungen überflüssig machen könnten, täuscht. Die Idee der EXPO 2000 - Weltausstellung der Hoffnungen soll in Hannover verwirklicht werden. Ausführlicher über die künftige Ausstellung berichten wir in unserer Information aus dem Goethe-Institut Almaty. Bleiben Sie dabei!

Samstag, 30. August:
"Hier bin ich geboren, hier war ich zuhause..." Unter diesem Titel bringen wir eine neue Reportage aus dem Dorf Dzhankay-Kuduk, Gebiet Akmolä. Ein Dorf, wo es sich früher so gut lebte, ein Dorf, das einmal so wunderschön war... Aber: besser einmal gesehen, als hundertmal gehört, schalten Sie also ein!

Кроссворда

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 7. Упадок, разложение буржуазной культуры. 8. Электромгнитный ускоритель электронов. 10. Мать Александ-

дра Македонского, прославилась как жестокая правительница (375-316 гг. до н.э.). 11. Хитрый протаст в английской драме; появился на сцене в середине 16 в. 13. То же, что и сума. 15. Одновалентный остаток (радикал) углеводорода жирного ряда (метил, этил и др.). 16. "...и море" (роман Э. Хемингуэй). 18. Полукустарник рода губоцветных; из зелени производят эфирное масло. 19. Машина для обработки кукурузы; отделяет от стеблей початки. 20. Жвачное животное рода лам величинной с овцу, а также шерсть от нее. 24. Переложение оркестровой пьесы для фортепьяно. 25. В парикмахерских - специальный прибор для сушки волос. 26. Жук с верхними челюстями в

виде рогов. 28. Сторонник греко-католической церкви. 30. Млекопитающее семейства куньи. 31. Держатель веколка, обращающийся к нотариусу с требованием опротестовать вексель. 32. В топографии - прибор для приблизительного определения наклона линии местности к горизонту. 33. Деревянный духовой музыкальный инструмент - флейта с наконечником (ныне вышла из употребления).

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Глубокий вырез в женском платье. 2. Круглое здание для музыкальных представлений и составлений в Древней Греции. 3. Город в Галатии (Фригия), место находки двуязычного текста аевкуриона.

ОТВЕТЫ НА КРОССВОРД, ОПУБЛИКОВАННЫЙ В N 30:

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 3. Крепдешин. 6. Фреон. 7. Нимфа. 9. Алеко. 10. Фенал. 11. Зарод. 13. Казачок. 15. Пикап. 17. Оксет. 18. Роднички. 19. Вячеслав. 21. Идеал. 23. Длина. 25. Абхазка. 26. Рикша. 28. Комик. 29. Фура. 31. Надир.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Феона. 2. Пшено. 3. Креол. 4. Дилетант. 5. Намаз. 6. Фант. 8. Абрек. 10. Фригредер. 12. Дресвянка. 13. Кручина. 14. Корчага. 22. Пенал. 17. Оксид. 20. Ибаррури. 16. Аркан. 24. Лямка. 27. Ардак. 28. Крона. 29. Франт. 30. Реней.

Составил Дмитрий ГУЖАВИН